

# SCHULPROGRAMM

der LVR-Christy-Brown-Schule



Füreinander, miteinander - gemeinsam stark für's Leben

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b><i>Vorwort – Geschichte der Schule</i></b> .....	<b>4</b>
<b>2</b>	<b><i>Unsere Schule – Leitbild &amp; Ziele</i></b> .....	<b>5</b>
<b>3</b>	<b><i>Die Schule in Zahlen, Daten &amp; Fakten</i></b> .....	<b>7</b>
<b>4</b>	<b><i>Unterricht, Förderung &amp; Beratung</i></b> .....	<b>10</b>
	<b>Grundlagen der Förderung</b> .....	<b>10</b>
	<b>Grundlagen des Unterrichtens</b> .....	<b>11</b>
	Allgemeine Überlegungen .....	11
	Förderung der schwerstmehrfachbehinderten SchülerInnen .....	11
	Regionaler Arbeitskreis zur Förderung von SchülerInnen mit schwersten Behinderungen (RASch) .....	13
	Unterstützte Kommunikation (UK) .....	13
	Förderpflege .....	14
	Organisation in Stufen .....	15
	Unterstufe .....	15
	Mittelstufe .....	16
	Abschlussstufe .....	17
	Weitere besondere unterrichtliche Angebote .....	20
	Deutsch als Zweitsprache (DaZ) .....	20
	Musikangebote .....	20
	Heilpädagogisches Arbeiten mit Tieren .....	21
	<b>Beratung</b> .....	<b>22</b>
	Fachberatung für den Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung .....	22
	AO-SF-Team .....	23
	Schutzkonzept .....	24
<b>5</b>	<b><i>Therapie</i></b> .....	<b>26</b>
	<b>Ergotherapie</b> .....	<b>26</b>
	<b>Logopädie</b> .....	<b>27</b>
	<b>Physiotherapie</b> .....	<b>27</b>
	Behandlungsmethoden und –techniken .....	28
	Zusätzliche therapeutische Aufgabenbereiche .....	28
<b>6</b>	<b><i>Pflege</i></b> .....	<b>30</b>
	<b>Pflegehilfskräfte</b> .....	<b>30</b>
	<b>FSJ/BFD</b> .....	<b>30</b>
<b>7</b>	<b><i>Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten an der LVR-Christy-Brown-Schule</i></b> .....	<b>31</b>
	<b>Lehrerausbildung</b> .....	<b>31</b>
	Lehrer für sonderpädagogische Förderung .....	31
	Fachlehrerausbildung .....	31

	<b>Berufsorientierung für Schüler anderer Schulen (Praktika) .....</b>	<b>32</b>
<b>8</b>	<b><i>Schulsozialarbeit</i> .....</b>	<b>33</b>
<b>9</b>	<b><i>Schulleben</i> .....</b>	<b>34</b>
	<b>Der Förderverein der LVR-Christy-Brown-Schule .....</b>	<b>34</b>
	<b>Mitwirkung der SchülerInnen und Eltern.....</b>	<b>34</b>
	<b>Kooperation mit Partnern.....</b>	<b>35</b>
	Kooperation mit der Grundschule.....	35
	Kooperation mit der Gesamtschule Emschertal.....	35
	Kooperation mit der Justus-von-Liebig Sekundarschule Hamborn .....	35
	Inklusives Mädchenprojekt mit der Justus-von-Liebig-Schule und dem Mädchenzentrum Mabilda .....	36
	Kooperation mit dem Mädchenarbeitskreis Duisburg Nord .....	36
	Sport- und Freizeitverein Budokan e.V.....	36
	<b>Umgang mit Sterben, Tod und Trauer .....</b>	<b>36</b>
	<b>Feste und Feiern.....</b>	<b>37</b>
	Weltkindertag.....	37
	Schulgottesdienste .....	37
	St. Martin.....	37
	Karneval.....	38
	Schulfest .....	38
	Entlassfeier und Discoabend .....	38
	<b>Schulbücherei.....</b>	<b>39</b>
	<b>Pausen-, Schulhof- und Bewegungsangebote .....</b>	<b>39</b>
	Schulhofgestaltung .....	39
	Pausenhalle .....	39
	Angebot „Oskar-Pausentonne“ auf dem Schulhof .....	40
	Sportangebote.....	40
	Angebot „Go-Karts“ .....	40
	Sportangebote mit Wettkampfcharakter .....	40
	<b>Klassenübergreifende Fahrten .....</b>	<b>41</b>
	Die Reitfreizeit - freie Zeit für besondere gemeinsame Erlebnisse .....	41
	Klassenübergreifende Skifahrt .....	42
<b>10</b>	<b><i>Schlussgedanke zum Schulprogramm der LVR-Christy-Brown-Schule .....</i></b>	<b>44</b>

# 1 Vorwort – Geschichte der Schule

Die LVR-Christy-Brown-Schule für körperliche und motorische Entwicklung wurde im Jahre 1980 unter dem Namen Rheinische Landesschule für Körperbehinderte in Duisburg-Neumühl eröffnet.

1994 bekam die Schule ihren heutigen Namen: Christy-Brown-Schule. Für die Schüler- und Elternschaft sowie den MitarbeiterInnen gab es viele Gründe, gerade diesen Namen auszuwählen. Christy Brown wurde 1932 als zehntes von dreizehn Kindern in Dublin geboren. Er wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf. Aufgrund einer schweren Behinderung (Athetose) konnte er nur seinen linken Fuß willkürlich bewegen, seine Sprache war schwer verständlich. Obwohl er keinerlei schulische Förderung erhielt, gelang es ihm durch ständige Beobachtung seiner Geschwister, das Lesen zu erlernen und mit Hilfe seines linken Fußes Buchstaben zu schreiben. Er wurde daraufhin intensiv pädagogisch und therapeutisch gefördert und begann, Bilder zu malen und seine Lebensgeschichte aufzuschreiben. Sein autobiographischer Roman „Mein linker Fuß“ (1954) erlangte, insbesondere als Verfilmung, 1989 weltweite Beachtung.

Die Lebensgeschichte von Christy Brown ist ein Beispiel dafür, wie wichtig es ist, mit der Umwelt kommunizieren und in Beziehung treten zu können, um trotz motorischer, kognitiver und perceptiver Einschränkungen das Leben aktiv mitzugestalten. Die Namensgebung soll Aufforderung für alle MitarbeiterInnen der Schule sein, die SchülerInnen sehr genau und in ihrer Individualität wahrzunehmen, damit ihre Begabungen und Ausdrucksmöglichkeiten erkannt und optimal gefördert werden können.

Auch nach mehr als zwei Jahrzehnten nach der Namensgebung ist das Leben Christy Browns gleichermaßen Verpflichtung und Programm.

## 2 Unsere Schule – Leitbild & Ziele

Der pädagogische Auftrag der LVR-Christy-Brown-Schule besteht in einer ganzheitlichen und individuellen Förderung ihrer SchülerInnen. Der ganzheitliche Ansatz zeigt sich in einer engen Kooperation zwischen Pädagogik, Therapie und Pflege. Durch ein intensives Zusammenwirken aller vorhandener Kompetenzen und Ressourcen soll eine optimale und individuelle Förderung der SchülerInnen erreicht werden.

Ziel der individuellen Förderung ist es, den SchülerInnen ein hohes Maß an Selbstständigkeit zu ermöglichen, damit sie ihr Leben möglichst selbstbestimmt und nach ihren Vorstellungen gestalten können. Alle SchülerInnen sollen, unabhängig vom Grad ihrer Behinderung, die Möglichkeit bekommen, sich als gleichwertiger Teil der Gesellschaft zu fühlen und auch von dieser so wahrgenommen zu werden.

Neben fachlichen Lerninhalten werden auch lebenspraktische Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt, die zu einer Orientierung und aktiven Teilhabe im gesellschaftlichen Leben beitragen. Des Weiteren werden die SchülerInnen darin unterstützt, mit ihrer Umwelt kommunizieren und interagieren zu können.

Als Förderschule für körperliche und motorische Entwicklung besteht das Ziel, die motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der SchülerInnen zu unterstützen, zu festigen und auszubauen, um ihnen auf diese Weise wichtige Ressourcen für ein möglichst selbstbestimmtes Leben an die Hand zu geben.

Der persönliche Kontakt zwischen SchülerInnen und MitarbeiterInnen ist an unserer Schule eine sehr wichtige Grundlage. Aus diesem Grund wird eine enge Kooperation von Schule und Elternhaus angestrebt.

Dass Leitbild der LVR-Christy-Brown-Schule spiegelt das prozesshafte Ergebnis der Überlegungen aller MitarbeiterInnen wider:

**LVR-Christy-Brown-Schule:**

**Füreinander, miteinander -**

**Gemeinsam stark fürs Leben**

Aus der Orientierung an diesem Leitbild ergeben sich die Richtlinien für eine konstruktive Zusammenarbeit und die individuelle Förderung der SchülerInnen an der LVR-Christy-Brown-Schule:

Wir stehen für:

- freundlichen Umgang und gegenseitige Achtung
- Freude am Leben und Ermutigung zum Lernen
- Unterricht, der darauf achtet, dass jedes einzelne Kind gut lernen kann
- besondere und persönlich angepasste Lernhilfen und Ausrüstung

- Lernen durch Bewegung
- persönliche und passende Beratungs- und Therapieangebote
- verantwortungsvolle medizinische Versorgung und einfühlsame Pflege, die auf das achtet, was dem Einzelnen wichtig ist
- gemeinsames Arbeiten, Hand in Hand! Alle Mitarbeiter der Schule arbeiten gut zusammen, um jedem Kind gerecht zu werden
- Räume, die für jeden erreichbar sind. Sie sollen freundlich und sinnvoll eingerichtet sein, damit jeder gut lernen kann
- eine Schule, in der man sich gut zurechtfinden kann, die aber auch Freiraum für Fantasie lässt und wo man eigene Ideen ausprobieren kann
- die Begleitung jedes Kindes auf dem Weg ins Leben, damit jeder seinen Platz in der Gesellschaft und im Berufsleben finden kann

An der LVR-Christy-Brown-Schule werden die Kinder und Jugendlichen vor körperlichem und seelischem Schaden, vor sexuellen Übergriffen und Gewalt geschützt. Kinder und Jugendliche sollen bei uns sicher sein!

### 3 Die Schule in Zahlen, Daten & Fakten

Die LVR-Christy-Brown-Schule ist eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung. Als öffentliche Schule ist sie seit ihrer Gründung im Jahr 1980 in der Trägerschaft des Landschaftsverbandes Rheinland.

Stand März 2019 besuchen mehr als 200 SchülerInnen in 19 Klassen unsere Schule. Für unsere Schülerschaft bieten wir ein breites Spektrum an unterrichtlichen und förderspezifischen Maßnahmen. So können die SchülerInnen an unserer Schule nicht nur verschiedene qualifizierende Schulabschlüsse erwerben<sup>1</sup>, sondern darüber hinaus entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse auch z. B. im Bildungsgang Lernen oder geistige Entwicklung unterrichtet und gefördert werden. Demgemäß finden bei uns auch SchülerInnen mit schwersten Behinderungen<sup>2</sup> (zur Zeit mehr als 45 Prozent unserer Schülerschaft) oder Autismus-Spektrumsstörungen<sup>3</sup> (aktuell knapp neun Prozent) genauso ihren angemessenen schulischen Lern- und Förderort wie SchülerInnen, die auf die Nutzung von Unterstützter Kommunikation (UK) angewiesen sind.

Aktuell arbeiten mit unseren SchülerInnen 49 Lehrkräfte, vier Krankenschwestern, vier ErgotherapeutenInnen, ein Logopäde sowie acht Physiotherapeutinnen. Darüber hinaus kümmern sich zwei Verwaltungsfachangestellte, zwei Küchenkräfte und ein Hausmeister um unsere Schule.

Zur Zeit muss der Ganztagsunterricht an unserer Schule um insgesamt vier Unterrichtsstunden im Nachmittagsbereich gekürzt werden. Dies wurde u. a. deshalb notwendig, weil in den letzten beiden Jahren eine größere Zahl von Kollegen und Kolleginnen altersbedingt pensioniert wurden. Diese konnten leider trotz entsprechender Stellenausschreibungen nicht hinreichend durch Neueinstellungen ersetzt werden, was auch auf das landesweit zu geringe Angebot an ausgebildeten SonderpädagogenInnen zurückzuführen ist.

Wir sind aber an einer Reihe von Kooperationen mit außerschulischen und nichtschulischen Partnern beteiligt, was hier stichpunktartig aufgezählt werden kann<sup>4</sup>:

- Kooperation mit der Barbaraschule (Grundschule)
- Kooperation mit der Justus-von-Liebig-Sekundarschule Hamborn
- Kooperation mit der Gesamtschule Emschertal
- Mitarbeit im Mädchenarbeitskreis Duisburg Nord
- Kooperation mit Mabilia e. v. (Maedchenbildungsarbeit e.V.)
- Enge Zusammenarbeit mit Pro-Familia
- Angebote des Sport- und Freizeitvereins Budokan e. V. in unserer Schule für unsere SchülerInnen

---

<sup>1</sup> „Hauptschulabschluss“, „Hauptschulabschluss nach Klasse 10“, „mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife)“

<sup>2</sup> gem. §15 AO-SF

<sup>3</sup> gem. § 42 AO-SF

<sup>4</sup> Siehe dazu den Punkt „Kooperation mit Partnern“

- Zusammenarbeit mit dem 1. Duisburg-Hamborner Reitverein zur Realisierung unserer Förder- und Therapieangebote mit unseren Therapiepferden
- Kontaktpflege zum lokalen Brauchtum, zu Vereinen und Personen, die sich für unsere Schule engagieren (z. B. durch Besuche und Spendenaktionen): fit & aktiv (Betriebs-sportverein Thyssen-Krupp-Stahl), Marxloher Jecken e. v. 1970, Familie Küllenberg (all-jährlicher Tannenbaumverkauf zugunsten unserer Schule).

Außerdem ist unsere LVR-Christy-Brown-Schule in überregionalen Facharbeitskreisen vertreten, wie z. B. RAsch (Regionaler Arbeitskreis zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit schwerster Behinderung) und ANUK (Arbeitsgruppe Nutzung Assistiver Technologien und Unterstützter Kommunikation im Auftrag des MSB).

Zudem fungiert unsere Schule als LVR-IT-Konzeptschule, wobei wir gemeinsam mit dem LVR Konzepte entwickeln, um eine zeitgemäße, angemessene Einbindung der sogenannten „Neuen Medien“ in den Unterricht zu gewährleisten.<sup>5</sup>

Das Engagement unseres Fördervereins gewährleistet den Betrieb und Unterhalt der beiden schuleigenen, rollstuhlgeeigneten Busse.

Die schulische Infrastruktur kann durch folgende Kennziffern beschrieben werden:

- Schulweite WLAN-Anbindung, LAN-Zugriff in allen Klassen- und Differenzierungsräumen
- 23 Klassenräume
- 13 Klassennebenräume
- Turnhalle
- Schwimmbad
- 3 Räume zur Wahrnehmungsförderung:
  - Snoezelenraum
  - Low-Vision-Raum (Schwarzer Raum)
  - „Wasserbett“-raum
- Lehrküche
- Bücherei
- Fachraum Naturwissenschaften
- Tonraum (plus Brennofenraum)
- Holzwerkraum (plus Maschinenraum)
- Metallwerkraum
- 7 Medienräume (incl. Physiksammlung)
- 1 Logopädieaum
- 8 Physio- und Ergotherapie Räume

---

<sup>5</sup> So sind aktuell alle Schulen des Schulträgers seit 2014 mit einer an der LVR-Christy-Brown-Schule entwickelten Schulnetzwerklösung für den Einsatz von Computern im Unterricht ausgestattet.



- Trainingswohnbereich „Villa“ (mit Küche, Sanitärbereich, 4 Räumen incl. Besprechungszimmer)
- 9 Pflegeräume
- 8 Schüler/innen-Toiletten
- Diverse Verwaltungs- und Funktionsräume (Büros, Schwestern- und Notfall-Zimmer, Küche für die Schulverpflegung, Personal- und Besuchertoiletten etc.)

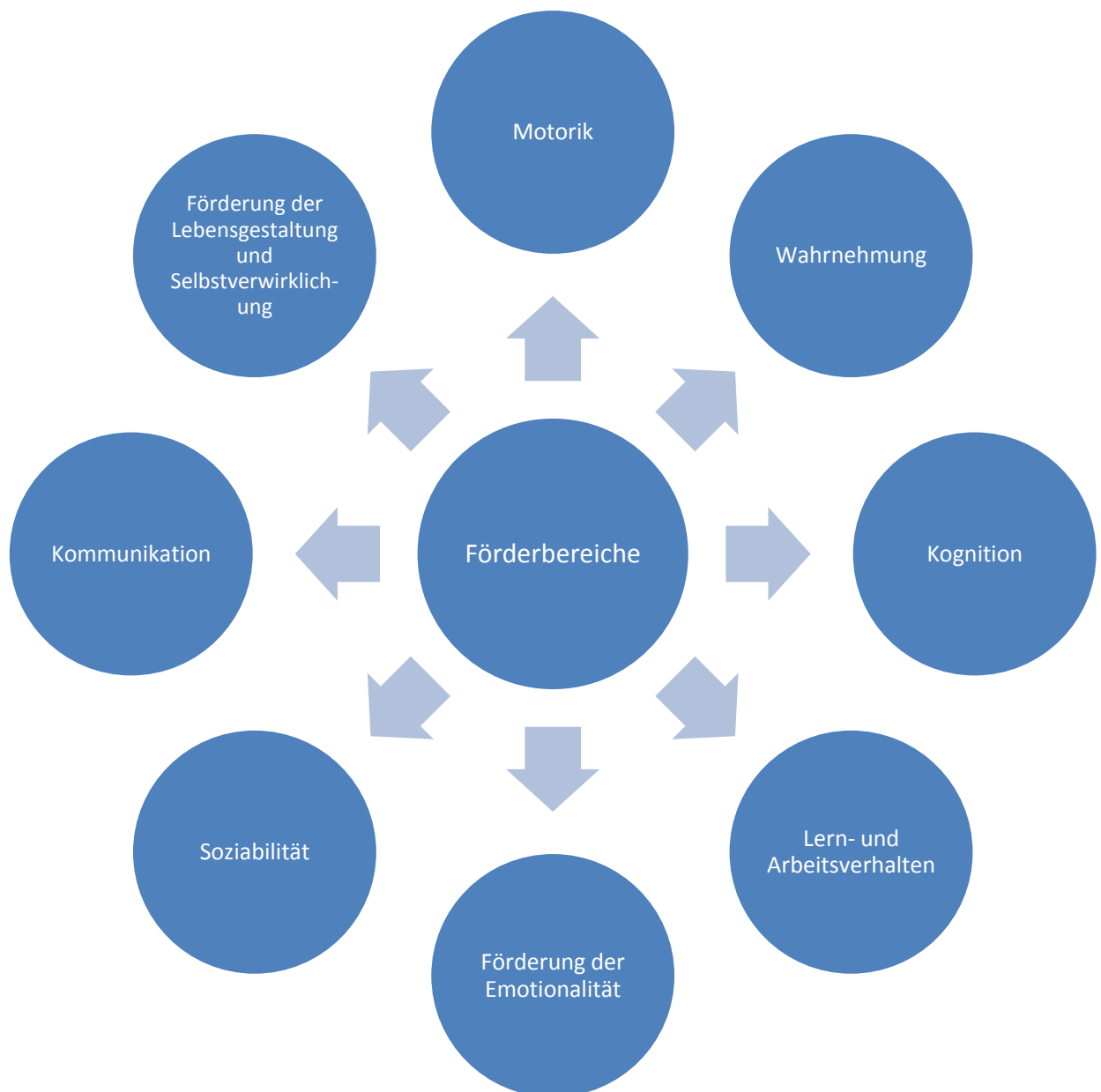
Außerdem verfügt die LVR-Christy-Brown-Schule über einen großzügigen, 2011 neugestalteten Außenbereich mit unterschiedlichen Sport-, Bewegungs- und Spielbereichen (u. a. rollstuhlgeeignetes Karussell, Baumhaus, Sandbereiche, Tartanspielfeld u. v. m.).

## 4 Unterricht, Förderung & Beratung

### Grundlagen der Förderung

Auf Grundlage einer differenzierten Diagnostik wird für alle SchülerInnen ein individueller Förderplan erstellt. Dieser wird gemeinsam mit den SchülerInnen (wenn möglich) sowie von einem interdisziplinären Team (Lehrer, Therapeuten, Pflegekräfte) gemeinsam entwickelt und evaluiert. Die gemeinsame Evaluation erfolgt zweimal im Schuljahr.

Basierend auf den Fähigkeiten und Fertigkeiten werden für alle SchülerInnen vorrangige Förderziele formuliert. Die Förderziele orientieren sich an den für die SchülerInnen relevanten Entwicklungsbereichen (s. Grafik).



### Beispiel für den Teilbereich Motorik:

#### Beweglichkeit

- Hand, Mund, Fuß etc.

#### Motorische Grundfähigkeiten

- Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit etc.

#### Koordination

- Gleichgewicht, Reaktion, Rhythmus
- Zielkontrolle, Zielsteuerung, Muskelspannung und –Dosierung

#### Eigenaktivität

#### Neugier und Explorationsverhalten

## Grundlagen des Unterrichts

### Allgemeine Überlegungen

In der LVR-Christy-Brown-Schule werden Kinder und Jugendliche mit sehr unterschiedlichen körperlichen, geistigen und seelischen Voraussetzungen, Beeinträchtigungen und Behinderungen unterrichtet. Daraus ergeben sich unterschiedliche Lernvoraussetzungen und unterschiedliche individuelle Förderbedürfnisse. Aus diesem Grund werden an der Förderschule für körperliche und motorische Entwicklung verschiedene Bildungsgänge angeboten:

- Bildungsgang Grund- und Hauptschule
- Bildungsgang Lernen
- Bildungsgang Geistige Entwicklung

Grundlage für die Leistungsbewertung und Abschlüsse in den Bildungsgängen sind die Förderpläne der SchülerInnen, die Kernlehrpläne NRW sowie die schulinternen Curricula. Diese stellen ein wesentliches Element der schulischen Arbeit dar, sichern ihre Qualität und schaffen Transparenz in Bezug auf das pädagogisch-fachliche Handeln und die Fördermaßnahmen, die gezielt einzuleiten sind, damit SchülerInnen die erwarteten Standards und Kompetenzen erreichen können.

Die Klassenbildung an der LVR-Christy-Brown-Schule erfolgt nach Jahrgangsstufen, nicht nach kognitiver Leistungsfähigkeit. Daraus ergibt sich in den Klassen eine heterogene Schülerschaft, die einen differenzierten Unterricht und individuelle Förderangebote erfordert.

Die SchülerInnen durchlaufen während ihrer Schulzeit die Unter-, Mittel- und Abschlussstufe und verlassen die Schule in der Regel nach dem 11. Schulbesuchsjahr.

Grundsätzlich sind Wechsel zu anderen Schulformen möglich.

### Förderung der schwerstmehrfachbehinderten SchülerInnen

Die Anzahl der SchülerInnen mit schwersten Behinderungen an den Förderschulen mit den Förderschwerpunkten körperliche und motorische Entwicklung und Geistige Entwicklung

nimmt stetig zu, so auch an der LVR-Christy-Brown-Schule. Die Formen und Ausprägungen der Behinderungen sind facettenreich. Um auch diese Schülergruppe ganzheitlich und individuell fördern zu können, sind unter anderem besondere räumliche und materielle Ausstattungen notwendig.

Hierzu gehört der **Snoezelenraum**, ein besonders gestalteter Raum, in welchem über Licht-, Klang- und Tonelemente, Aromen und Musik Sinnesempfindungen ausgelöst werden. Diese können auf die verschiedensten Wahrnehmungsbereiche entspannend, aber auch aktivierend wirken. „Die individuell auf den Einzelnen abgestimmte Umsetzung des Snoezelens steuert und ordnet die eingehenden Reize, weckt Interesse, ruft Erinnerungen hervor und lenkt Beziehungen. Snoezelen erzeugt Wohlbefinden.“<sup>6</sup>

Um den SchülerInnen vielfältige Wahrnehmungs- und Körpererfahrungen zu ermöglichen, ist ein Raum mit einem großen **Wasserbett**, einer Musikanlage und einem Lichtrad eingerichtet worden. Angebote bei entspannender Musik machen die SchülerInnen offen und aufnahmefähig für neue Sinneseindrücke, beruhigen und entspannen.

Mit Unterstützung von Spendengeldern konnte in der LVR-Christy-Brown-Schule ein **Low-Vision-Raum** eingerichtet werden. Dieser Raum ist ein Förderort für Kinder und Jugendliche mit niedriger Sehkraft, der sich besonders gut für schwerbehinderte SchülerInnen eignet. Dadurch, dass mit gezielt dosierten Lichtimpulsen gearbeitet wird, gelingt es auch Personen mit einer minimalen Sehkraft, auf die einzelnen Reize zu reagieren. Somit kann eine Verbesserung der visuellen Wahrnehmung durch eine gezielte visuelle Stimulanz, durch Training vorhandener visueller Fähigkeiten und durch Anregung einer erhöhten Verarbeitung visueller Reize erreicht werden.

Da der Raum wenig ablenkende Reize bietet, eignet er sich ebenfalls sehr gut für SchülerInnen, die mit einer Reizüberflutung schnell überfordert sind.

Auch die **Turnhalle** wird einmal in der Woche für ein stufenübergreifendes Bewegungs- und Wahrnehmungsangebot für SchülerInnen mit intensivpädagogischem Unterstützungsbedarf genutzt (M-Sport). Die Angebote bestehen u. a. aus einem Airtramp (Hüpfburg), einem Trampolin, einer große Schaukelmatte und zwei Deckenschaukeln. Die SchülerInnen werden individuell durch LehrerInnen ihres Klassenteams beaufsichtigt. Neben der Mobilisierung und Anregung des eigenen Körpers durch Bewegungs- und Wahrnehmungsangebote ist auch die regelmäßige und wiederkehrende Gestaltung eines Sportangebots außerhalb der Klassengemeinschaft eine persönliche Herausforderung für die einzelnen SchülerInnen. Ihre Bereitschaft zur Eigenbewegung und Aktivität sowie eine positive Grundstimmung der Teilnehmer sind Indikatoren für eine gelungene Sportstunde, angelehnt an den Bedürfnissen der Schülerchaft mit weitreichenden motorischen Einschränkungen.

---

<sup>6</sup> Mertens, 2006, zitiert nach: <https://www.der-querschnitt.de/archive/9988>

## Regionaler Arbeitskreis zur Förderung von SchülerInnen mit schwersten Behinderungen (RASch)

Ein regelmäßiger Austausch zwischen den Schulen erscheint in der aktuellen Situation, insbesondere in der Diskussion um Inklusion, notwendiger denn je. Deshalb treffen sich VertreterInnen unserer Schule mit anderen VertreterInnen der Förderschulen mit den Förderschwerpunkten Körperliche und motorische Entwicklung und Geistige Entwicklung der Bezirksregierung Düsseldorf viermal im Jahr. Durch den Austausch zwischen den Kollegien soll die Weiterentwicklung der jeweiligen theoretischen und praktischen schulischen Arbeit mit SchülerInnen mit schwersten Behinderungen ermöglicht werden. In diesem Arbeitskreis werden Möglichkeiten des unterrichtlichen Handelns in verschiedenen Kontexten (z.B. Fördergruppen, Klassenunterricht), sowie Unterrichtsmodelle und -materialien erarbeitet und diskutiert. Folgende Themenbereiche werden besprochen:

- Besondere Bedürfnisse der Schülerschaft (z.B. angemessene Lernumgebung, UK)
- nachschulische Lebenssituation
- schulische Konzepte (wie Elternarbeit, interdisziplinäre Zusammenarbeit oder Beratung)
- Erarbeitung eines Curriculums für die Förderung von SchülerInnen mit schwersten Behinderungen
- Kooperation mit außerschulischen Institutionen
- Unterstützung für Familien

Darüber hinaus sollen aus dem Arbeitskreis heraus Anregungen und Positionen zu bildungspolitischen Themen wie Bildungsstandards für SchülerInnen mit schwersten Behinderungen und Inklusion entstehen.

## Unterstützte Kommunikation (UK)

An der LVR-Christy-Brown-Schule Duisburg existiert ein hoher Anteil<sup>7</sup> an SchülerInnen mit einem Förderbedarf im Bereich Unterstützte Kommunikation.

Damit sind SchülerInnen gemeint, die nicht oder kaum in der Lage sind, sich über Lautsprache zu verständigen. Für diese SchülerInnen ist es schwer, zum Teil sogar unmöglich, mit anderen Kindern und Erwachsenen von sich aus Kontakt aufzunehmen und ihre Gedanken, Wünsche und Bedürfnisse mitzuteilen. Ihre Möglichkeiten, am Gruppengeschehen teilzuhaben, sind daher stark eingeschränkt. Dies bezieht sich sowohl auf Situationen in der Klasse als auch auf alle anderen Lebensbereiche innerhalb und außerhalb der Schule.

Aus diesem quantitativ hohen Förderbedarf ergibt sich notwendigerweise eine Institutionalisierung von Unterstützter Kommunikation (UK) an unserer Schule, um eine qualitativ angemessene, den individuellen Förderbedürfnissen der SchülerInnen entsprechende Förderung schulorganisatorisch zu gewährleisten.

Zur Institutionalisierung von UK an der LVR-Christy-Brown-Schule trägt auch das UK-Curriculum bei, da UK-Förderung dadurch mit anderen Unterrichtsfächern auf eine Stufe ge-

---

<sup>7</sup> Stand Oktober 2017: 38% der SchülerInnen haben einen Förderbedarf in Unterstützter Kommunikation

stellt wird und somit eine zu vergleichende Verbindlichkeit erfährt. Dabei muss beachtet werden, dass UK *kein* Unterrichtsinhalt oder -fach ist, sondern eine Methode, um Lerninhalte für alle SchülerInnen zugänglich zu machen.

Der Förderansatz von UK soll hier eine wirkungsvollere Verständigung ermöglichen. Unterstützte Kommunikation umfasst Möglichkeiten der Kommunikationserweiterung durch den Einsatz von

- körpereigenen Ausdrucksformen (z.B. Körperspannung, Gesichtsausdruck, Blickbewegungen, Gesten und Gebärden),
- nichtelektronischen Hilfen (z.B. Bildtafeln, Kommunikationstafeln),
- elektronischen Hilfsmitteln (z.B. Schalter zur Steuerung eines elektronischen Spielzeugs, einfache Tasten mit Sprachausgabe, komplexe Kommunikationshilfen, iPads).

Die Entwicklung von Ausdrucksmöglichkeiten mittels UK ist in der Regel ein langfristiger Prozess, der die Mitarbeit aller Bezugspersonen wie z.B. Eltern, Geschwister, MitschülerInnen sowie pädagogische und therapeutische MitarbeiterInnen erfordert.

Die Ziele für die jeweiligen SchülerInnen können sehr unterschiedlich sein und werden individuell an die Möglichkeiten und Bedürfnisse angepasst.

Eine Förderung im Bereich UK kann im Rahmen von Einzelförderung, in speziellen Fördergruppen sowie im Klassenverband stattfinden. Neben dem immanenten Einsatz in allen Unterrichts- und Alltagssituationen im Rahmen von Schule muss zwingend eine Übertragung in den außerschulischen Bereich stattfinden, um Kommunikation immer und überall ermöglichen zu können.

Auch gibt es SchülerInnen, deren Teilhabe am Unterricht dadurch erschwert ist, dass sie nicht oder nicht schnell genug mit der Hand schreiben, Geodreieck und Lineal handhaben können oder andere motorische Probleme haben. Zum Teil fällt es ihnen schwer, die Standard-PC-Eingabegeräte wie Tastatur und Maus zu bedienen. Diese SchülerInnen benötigen spezielle Ansteuerungshilfen und Softwarelösungen, um den PC und elektrische Geräte selbständig und effektiv nutzen zu können. Diese „Assistiven Technologien“ umfassen an der LVR-Christy-Brown-Schule Computeransteuerung, Arbeitsplatzausstattung und moderne Robotikassistenzsysteme.

Das Beratungsangebot für UK und assistive Technologien an der LVR-Christy-Brown-Schule beginnt z.T. bereits vor der Einschulung. Die Beratung versteht sich hierbei als Prozess, der sich an der individuellen Entwicklung der jeweiligen Schülerin bzw. des jeweiligen Schülers orientiert. Neben aktuellen methodisch-didaktischen Konzepten werden moderne und innovative Hilfsmittel berücksichtigt, sodass eine passende Versorgung realisiert werden kann.

## Förderpflege

Die Förderpflege wird an unserer Schule als essentieller Bestandteil des pädagogischen Alltags gesehen. Sie umfasst neben dem großen Bereich der Hygienemaßnahmen (Toilettentraining, Wickeln, Katheterisieren) auch die medizinische Versorgung und die Nahrungsaufnahme.

Förderpflege hat zum Ziel, die größtmögliche Selbständigkeit des Schülers in der Alltagsbewältigung zu erlangen. In der Förderpflege geht es nicht nur um das funktionelle Training und die

Versorgung. Alle Personen, die mit dem jeweiligen Schüler in der Förderpflege zusammen arbeiten, halten sich in der Durchführung an die im Folgenden beschriebenen Werte. Unterschiedliche ineinandergreifende Dimensionen finden im Rahmen der Förderpflege Berücksichtigung:

- Aufbau und Sicherung eines positiven Selbstwertgefühls
- Wertschätzung des Schüler / der Schülerin
- Wahrung der Intimsphäre der/ des zu Pflegenden
- gefestigte, vertraute Beziehung zur Schülerin/ zum Schüler
- Wahrnehmungs- und Koordinationstraining

Deshalb bekommt die Förderpflege auch im Rahmen der Förderplanarbeit einen besonderen Stellenwert.

## Organisation in Stufen

### Unterstufe

#### Vor dem Schulbeginn – „Einstieg ohne Stolpersteine“

Einzuschulende Kinder werden in die Unterstufe aufgenommen, wenn die Schulaufsichtsbehörde, ausgehend von dem Elternwunsch, entschieden hat, dass LVR-Christy-Brown-Schule der bestmögliche Förderort ist.

#### Zuvor erfolgt:

- ein erster Kontakt mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten durch ein AO-SF-Team der LVR-Christy-Brown-Schule
- eine Schulbesichtigung der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten
- eine Hospitation in den KITAs
- ein informeller Austausch durch die Fachberatung KME (Schulleitung)
- ein Informationstag für Eltern vor den Sommerferien
- ein Eltern-/Schülersprechtag vor dem 1. Schultag

In den letzten Wochen vor Ferienbeginn findet eine Informationsveranstaltung für die Eltern der zukünftigen Eingangsklassen statt. Hier stellen sich die Schule und das Klassenteam vor. Erste Informationen werden an die Eltern weitergegeben und es entsteht Raum für ein erstes Kennenlernen und für organisatorische Fragen (bzgl. Pflege, Medikation, Busbeförderung, etc.). Auch Unklarheiten bzgl. notwendiger Formulare (Essensgeld, Globalantrag, Schweigepflichtsentbindung, etc.) können geklärt werden.

Zudem besuchen auch die TherapeutInnen der LVR-Christy-Brown-Schule die vorschulischen Einrichtungen der zukünftigen neuen SchülerInnen und nehmen Kontakt zum Fachpersonal dieser Einrichtungen auf, um einen möglichst reibungslosen Übergang der therapeutischen Förderung zu gewährleisten.

## Zum Schulbeginn

Alle SchulanfängerInnen werden an der LVR-Christy-Brown-Schule im ersten Schulbesuchsjahr aufgenommen. In der Regel werden zwei Eingangsklassen pro Schuljahr gebildet, die von einem interdisziplinären Team (LehrerInnen - TherapeutInnen-Krankenschwestern) begleitet werden. Die Klassengröße umfasst ca. 10 SchülerInnen. Hierbei kooperieren beide Klassen miteinander. Sie bilden kleine Lerngruppen in den Kernfächern, um die bestmögliche Förderung zu gewährleisten. In diesen Klassen werden nach einer unterrichtsbegleitenden Diagnostik für jeden Schüler und jede Schülerin eigene Förderpläne erstellt.

Im Bereich einer ganzheitlichen Förderung werden in spielerischen Übungen (z.B. durch Förderung der Grob- und Feinmotorik sowie der Wahrnehmung) Grundlagen für die weiteren Lerninhalte geschaffen.

## Stufenorganisation

Die Unterstufe umfasst in der Regel fünf Schulbesuchsjahre. Diese sind untergliedert in die Schuleingangsphase mit den Eingangsstufen (ES 1-3), die zwei bis drei Jahre umfasst und den darauffolgenden Klassen 3 und 4.

In dieser Zeit verbleiben die Kinder im Klassenverband und behalten ihre LehrerInnen als Bezugspersonen. Ein „Sitzenbleiben“ gibt es an unserer Schule nicht.

Zum Ende der Schuleingangsphase (nach dem dritten Schulbesuchsjahr) erfolgt die Einordnung in die unterschiedlichen Bildungsgänge (Grundschule, Förderschwerpunkt Lernen, Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung). Diese Zuordnung wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Individuelle Förderpläne machen eine weitgehende Differenzierung erforderlich. Neben den Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen stehen die Bereiche lebenspraktische Förderung/Verständnis von Sachzusammenhängen, psychomotorische/sensomotorische Förderung, Erweiterung kognitiver Kompetenz sowie Sprach- und Wahrnehmungsförderung im Zentrum der Unterrichts- und Therapiearbeit. Zudem soll das soziale Miteinander/ die Sozialkompetenz gefördert werden. Im Schulalltag ist dazu eine enge Verzahnung unterschiedlicher therapeutischer und sonderpädagogischer Förderansätze unverzichtbar.

## Mittelstufe

Die Mittelstufe setzt sich aus den Klassen 5 bis 7 zusammen. In den jeweiligen Klassen sind SchülerInnen aus unterschiedlichen Bildungsgängen vertreten. Dabei findet zwischen den jeweiligen Parallelklassen eine Kooperation statt, die sich an den Bedürfnissen der SchülerInnen orientiert. Auf diese Weise werden für einzelne Fächer, wie z.B. Mathematik oder Deutsch, klassenübergreifende und kompetenzorientierte Lerngruppen gebildet. Individuelle pädagogisch sinnvolle Lösungen sind in Einzelfällen auch stufenübergreifend möglich.

Die SchülerInnen der Mittelstufe werden zwei- bis dreimal wöchentlich in einem Gesamtzeitraum von 4-6 Stunden in den Fächern Mathematik und Deutsch unterrichtet. Für die SchülerInnen, die im Bildungsgang Grundschule oder im Bildungsgang Lernen unterrichtet werden, orientiert sich der Lernstoff an den Kernlehrplänen NRW. Für diese Schülerschaft wird auch



Englischunterricht angeboten, gegebenenfalls auch für die SchülerInnen im Bildungsgang Geistige Entwicklung. Weitere Fächer in der Mittelstufe sind: Natur- und Sozialwissenschaften, Religion/Ethik, Kunst, Sport, Musik und Hauswirtschaft.

Für die SchülerInnen mit einer Schwerstmehrfachbehinderung gibt es parallel zu den Kulturtechniken besondere Angebote in den Bereichen Unterstützte Kommunikation, Bewegung, Förderung der Wahrnehmung, Feinmotorik und Basale Stimulation.

Neben den individuell angestrebten Lernzielen ist das Hauptziel der Arbeit in der Mittelstufe die **Unterstützung der SchülerInnen bei der konstruktiven Entwicklung ihrer eigenen Persönlichkeit**. Hierbei werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- eine Hinführung zur individuell größtmöglichen Selbstbestimmung in Alltagssituationen und weiter steigenden Anforderungen an die Selbstständigkeit (z.B. Telefonieren, Einkaufen gehen, selbständiges Ankleiden etc.)
- eine zunehmende Auseinandersetzung mit der eigenen Behinderung, und damit verbunden, das Erkennen und realistische Einschätzen der eigenen Stärken und Schwächen
- die körperliche und seelische Entwicklung in der Pubertät
- der Aufbau eines konstruktiven sozialen Miteinanders innerhalb des Klassenverbandes
- die Entwicklung von Strategien zur Konfliktvermeidung, bzw. zum gewaltfreien Umgang mit Konflikten
- die Unterstützung und Beratung der SchülerInnen bei Problemen und Konflikten, die aufgrund der Pubertät entstehen

Zusätzlich setzen sich die SchülerInnen in der Mittelstufe mit dem aktuellen Tagesgeschehen in ihrem Lebensumfeld und für sie relevanten natur- und sozialwissenschaftlichen Themen auseinander. Beispiele dafür sind:

- Verhalten im Straßenverkehr
- Sexualerziehung
- Gesundheit und Hygiene
- Verantwortungsbewusster Umgang mit Medien
- Hinführung zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung

### Abschlussstufe

Die Abschlussstufe (ASS) ist die letzte Schulstufe der LVR-Christy-Brown-Schule. Sie umfasst die Jahrgangsstufen 8 bis 10. Ziel der Arbeit in der Abschlussstufe ist es, die SchülerInnen zu einer möglichst selbstständigen, selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lebensgestaltung in der Zeit des Übergangs von der Schule zum Berufsleben und des nachschulischen Lebens vorzubereiten und zu befähigen. Neben den verschiedenen Bildungsgängen und dem

Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung ergeben sich weitere, folgende Aufgabenbereiche:

- Selbständige Lebensführung
- Arbeitsleben
- Wohnen
- Freizeit
- Partnerschaft

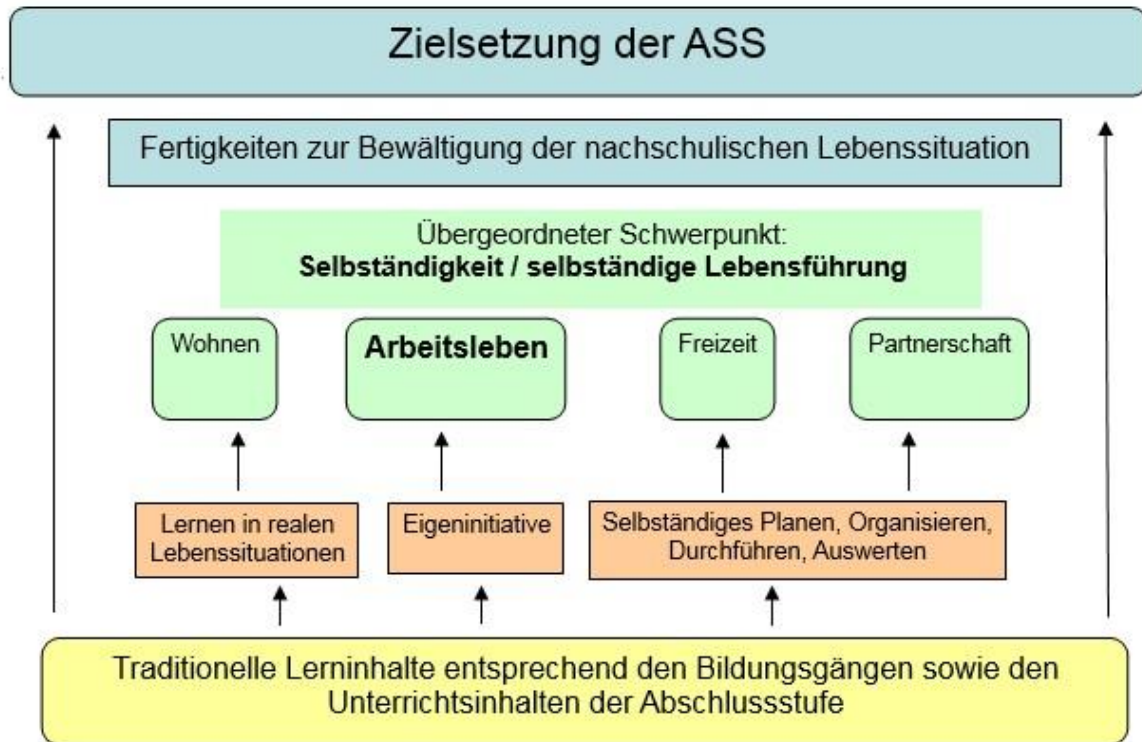
Dabei stellt die selbständige Lebensführung ein übergeordnetes Ziel für die SchülerInnen dar. So sollen Fähig- und Fertigkeiten vermittelt werden, die eine möglichst selbständige Bewältigung der Bereiche Körperpflege, Haushaltsführung (Einkaufen, Kochen, Putzen), Benutzen von öffentlichen Verkehrsmitteln, Kontakt und Umgang mit Behörden und Institutionen sowie Geldgeschäfte ermöglichen.

In der ASS erleben die SchülerInnen weitere Neuerungen, wie etwa den Arbeitstag als Wahlpflicht-Angebot und bis zu drei Schülerbetriebspraktika. Besonders der Arbeitstag soll auf das Arbeitsleben nach der Schule und die Arbeit in der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) vorbereiten. Die SchülerInnen lernen die Schlüsselqualifikationen kennen, die für ihr späteres Berufsleben eine zentrale Bedeutung haben.

Am Arbeitstag stehen unter anderem folgende Wahlpflichtangebote für die SchülerInnen zur Verfügung:

- Bistro-AG
- Kiosk-AG
- Garten-AG
- Dienstleistungs-AG
- Medien-AG
- „Auf- und Raus“-AG
- Snoezelen – AG
- Werk-AG
- Ton-AG
- Stall-AG

Um den besonderen Voraussetzungen der Schülerschaft der LVR-Christy-Brown-Schule gerecht zu werden, wurde vom Integrationsamt des LVR das Programm „Schule trifft Arbeitswelt“ (STAR) initiiert. Hier wird adressatengenau der Übergang Schule – Berufsleben unterstützt. Dabei ist STAR integrativer Baustein von KAoA („Kein Abschluss ohne Anschluss“), dem Programm der Landesregierung NRW. Seit dem Schuljahr 2018/2019 stehen die beiden Programme den SchülerInnen zur Verfügung und werden – zusätzlich zu weiteren Elementen der langjährig bewährten Inhalte – in der Abschlussstufe umgesetzt.



Für die Schulphase des Übergangs Schule – Beruf besteht eine engmaschige Zusammenarbeit mit einer Reihe von Kooperationspartnern, wie

- der Bundesagentur für Arbeit (BA),
- des Integrations-Fach-Dienstes (IFD),
- dem Franz-Sales-Haus (Durchführung der Potentialanalyse),
- „die Kurbel Oberhausen“ (Berufsfelderkundung),
- Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM),
- Arbeitskreis der Abschlussstufen der Förderschulen mit dem Schwerpunkt KME,
- mit dem Werner-Richard-Berufs-Förderkolleg Volmarstein,
- weiteren Berufsbildungswerken,
- Netzwerkarbeit am 1. Runden Tisch mit den Werkstätten für behinderte Menschen,
- Netzwerkarbeit am 2. Runden Tisch mit Integrationsamt, Fachaufsicht des IFD sowie Arbeitgebern von Integrationsfirmen,
- der KoKoBe (Kordinierungs- Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit geistiger Behinderung),
- der Amalie Sieveking Gesellschaft Duisburg GmbH (Ambulantes Hilfezentrum für Menschen mit geistigen und mehrfachen Behinderungen),
- der Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen Duisburg
- einem Fachanwalt für Behindertenrecht.

Ausführlichere Informationen zur Arbeit in der Abschlusstufe finden sich im ASS-Konzept.

## Weitere besondere unterrichtliche Angebote

### Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Bei der Zielgruppe handelt es sich um SchülerInnen, deren Erstsprache nicht die deutsche Sprache ist. Sie sollen

- zu einem bewussten Sprachhandeln motiviert werden
- Freude am selbstständigen Umgang mit Sprache entwickeln
- ihre sprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten im deutschen Sprachgebrauch festigen und ausbauen

SchülerInnen mit DaZ-Bedarf werden in den jeweiligen jahrgangsmäßigen bzw. altersentsprechenden Klassen unterrichtet. Wenn es die Ressourcen der Schule zulassen, kann eine Lehrkraft die Förderung Deutsch als Zweitsprache in der Klasse unterstützen oder diese Förderung außerhalb der Klassen übernehmen.

Da es nur ausgewiesene DaZ-Konzepte für die Regelschulen gibt, orientiert sich die Arbeit an den Konzepten der Grund- und Hauptschulen. Die Schulen in NRW nehmen Bezug zum Lehrplan „PLUS Deutsch als Zweitsprache“ des Landes Bayern. An der LVR-Christy-Brown-Schule haben sich die Konzepte für die frühkindliche Bildung im Kindergarten als sehr hilfreich herausgestellt, insbesondere im Unterricht mit SchülerInnen, die auch einen Förderbedarf im Bildungsgang Lernen oder Geistige Entwicklung haben.

Der Schwerpunkt der Arbeit an der LVR-Christy-Brown-Schule liegt zunächst in der Förderung im DaZ Lernbereich 1: Hören, Sprechen und Zuhören, wobei das Hauptaugenmerk auf die Erweiterung der Sprechkompetenzen der SchülerInnen während ihrer alltäglichen Verständigung gerichtet wird. Die sechs Themenfelder finden im DaZ-Unterricht Berücksichtigung, vor allem der erste, zweite und vierte Punkt:

1. Ich-Du-Wir
2. In der Schule
3. Ich orientiere mich
4. So leben wir miteinander
5. Was mir wichtig ist
6. Ich fühle mich wohl

Es findet eine Zusammenarbeit mit dem kommunalen Integrationszentrum Duisburg und der Mercator-Stiftung statt.

### Musikangebote

An der LVR-Christy-Brown-Schule finden für verschiedene Personenkreise eine Reihe musikalischer Angebote statt. Es gibt regelmäßige Angebote, die von Lehrkräften angeleitet werden, und einmal jährlich findet für SchülerInnen der Primarstufe die **Orchesterwerkstatt „Klasse Klassik“** statt.

Für SchülerInnen mit Schwerstmehrfachbehinderung und dem Förderbedarf im Bereich Geistige Entwicklung finden mehrmals wöchentlich stufenübergreifende **Musikkreise** statt. Dabei werden Lieder mit Bewegungselementen gestaltet und mit instrumenteller Begleitung verknüpft. Die Instrumente werden eigenaktiv und, wo notwendig, assistiv eingesetzt. Im Musikkreis werden sowohl jahreszeitliche als auch kulturelle Elemente aufgegriffen.

Durch die Teilnahme an den Musikkreisen sollen verschiedene Sinne angesprochen und Kommunikation angeregt werden.

An der LVR-Christy-Brown-Schule gibt es eine **Schulband**, die regelmäßig bei schulischen Veranstaltungen auftritt und auch eigene Konzerte durchführt. Hierbei werden sowohl eigene Texte der SchülerInnen vertont als auch bekannte Lieder aus ihrem Lebenskontext einstudiert. Zusätzlich werden auch die regelmäßig stattfindenden Schulgottesdienste von der Schulband begleitet.

Die SchülerInnen werden musikalisch durch Erwachsene unterstützt und beim Erlernen eigener Instrumente sowie beim Singen angeleitet. Die Proben finden in der Regel einmal in der Woche statt.

Durch das gemeinsame Musizieren soll das Selbstwertgefühl der SchülerInnen gestärkt und das soziale Miteinander gefördert werden.

Der **Schulchor** ist ein Angebot für musikinteressierte SchülerInnen aus der Unter- und Mittelstufe. Je nach Zusammensetzung werden kürzere oder auch längere Lieder eingeübt. Bei Schulveranstaltungen werden diese Lieder aufgeführt. Ein fester Bestandteil ist das Adventsingen, das in der Adventszeit, jeden Montag, stattfindet und ein Auftritt bei der alljährlichen Entlassfeier im Sommer. Kleine Übungen zur Stimmbildung gehören zum Probenprogramm. Durch Auftritte auf der Bühne, Singen ins Mikrofon und eventuell kleine Soloeinlagen soll das Selbstwertgefühl der SchülerInnen gesteigert werden.

## Heilpädagogisches Arbeiten mit Tieren

### Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd

Die Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd (HFP) ist einer von vier Teilbereichen des therapeutischen Reitens, der ganzheitlich und individuell über das Medium Pferd die Entwicklung ressourcenorientiert fördert und Voraussetzungen für Verhaltensänderungen schafft. An der LVR-Christy-Brown-Schule können zurzeit die Teilbereiche HFP und die ergotherapeutische Behandlung mit dem Pferd Berücksichtigung finden. Die Schule nutzt hierzu zwei Therapiepferde des Fördervereins der LVR-Christy-Brown-Schule. Der Transport der SchülerInnen zur nahegelegenen Reithalle wird mit schuleigenen Bussen durchgeführt und durch zweckgebundene finanzielle Förderungen realisiert.

Im Rahmen der schulischen Arbeit mit den SchülerInnen bietet die HFP zusätzlich motivierende Fördermöglichkeiten, die weit über das Reiten hinausgehen:

Bei allen Angeboten agiert das Pferd als Co-Therapeut, bzw. Medium. Der Aufenthalt im Stall, der freudvolle Umgang mit dem Partner Pferd (beim Putzen, bei Spaziergängen und der Bodenarbeit/Führtraining), die emotionale Begegnung mit dem Tier und dessen unmittelbare

Rückmeldung eignen sich hervorragend, um soziale, emotionale, kommunikative, sensorische, motorische sowie kognitive Prozesse zu initiieren und somit individuelle schulische Förderziele zu unterstützen oder zu erreichen. So bieten z. B. Spiele mit dem Pferd und rund um das Pferd Übungsfelder für soziales Handeln. Dabei richtet sich das jeweilige Angebot immer nach den Fähigkeiten und Bedürfnissen der einzelnen SchülerInnen und der Gruppe.

Die ergotherapeutische Behandlung mit dem Pferd ist eine medizinisch-therapeutische Maßnahme, auf der Grundlage des sensorisch-perzeptiven, motorisch-funktionellen sowie psychisch-funktionellen Ansatzes. Ziel ist es, die Handlungskompetenz des Kindes zu unterstützen und damit die Möglichkeit der selbsttätigen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu erweitern.

Es wird angestrebt, allen SchülerInnen - unabhängig von der Schwere der Behinderung - während ihrer Schullaufbahn die Möglichkeit zur Teilnahme an der HFP zu bieten. Jedes Jahr wird das wöchentliche Angebot durch die Teilnahmemöglichkeit an einer fünftägigen klassenübergreifenden Reitfreizeit ergänzt.

Regelmäßige Fortbildungen der qualifizierten Lehrkräfte und Therapeuten sowie Schulungen der Pferde sorgen für Qualitätssteigerung und sicheres Arbeiten auf dem Stand der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse. Die Arbeit wird durch den Einsatz ehrenamtlicher Fachkräfte unterstützt. Darüber hinaus wird die medizinische Betreuung der SchülerInnen nach Möglichkeit durch eine Krankenschwester gewährleistet. Alle begleitenden Erwachsenen erhalten eine Sicherheitsunterweisung, um den fachgerechten und sicheren Ablauf der Maßnahme gewährleisten zu können.

### Begleithunde

Zurzeit gibt es an der LVR-Christy-Brown-Schule drei ausgebildete **pädagogische Begleithunde** (auch Schulhunde genannt), die in die pädagogische und didaktische Arbeit eingebunden werden.

Die Tiere sind in verschiedenen Instituten ausgebildet worden und besuchen regelmäßig die Klassen ihrer Besitzerinnen.

Momentan sind die Hunde als Klassenhunde eingesetzt, es besteht jedoch das Angebot an alle KollegenInnen, nach Absprache gemeinsame Projekte oder regelmäßige Einheiten mit dem Hund anzubieten.

Der Einsatz der Hunde kann sowohl motivationale Aspekte im Unterricht haben als auch in der Arbeit mit schwerstbehinderten SchülerInnen einen besonderen Zugang schaffen. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit eines Sozialkompetenztrainings.

## Beratung

### Fachberatung für den Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

Die sonderpädagogische Fachberatung im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung (KME) ist ein weiterer sonderpädagogischer Baustein, den die LVR-Christy-Brown-Schule besonders für das inklusive Schulsystem der Stadt Duisburg anbieten kann. Im

Mittelpunkt der inklusiven Pädagogik steht das autonome und selbstbestimmte Lernen und Handeln der SchülerInnen und die Vielfalt verschiedenster Zugänge zur Mobilisierung von Ressourcen, außerhalb der Förderschule. Grundlagen dafür sind die individuellen und individualisierten Bildungsangebote, die spezifischen Fachkompetenzen und die Unterstützung und Entlastung der Eltern durch die Qualität und Kenntnisse der Fachexperten.

Eine Multiplikation von behinderungs- und förderschwerpunktspezifischem Fachwissen durch fachkompetente Beratung soll zu einer ganzheitlichen und erfolgreichen Förderung, unabhängig von der jeweiligen Schulform, führen. Die Fachberatung KME soll verstanden werden als ein gewollter und gesteuerter Prozess zwischen den verschiedenen Schulsystemen, einem oder mehreren Beratern und dem oder den zu Beratenden.

Die Ziele dabei sollen sein:

- Vermittlung von sachlichen Informationen und fachlichem Wissen
- Entscheidungen und Handlungsmöglichkeiten anzuzeigen und abzuwägen
- Situationen und Probleme erkennen, benennen und verändern, lösen oder bewältigen zu können

Durch die Beratung und Hospitation sowie die Begleitung, während der Kontaktaufnahme zu weiteren Unterstützungssystemen sollen alternative Sicht- und Vorgehensweisen entwickelt, Lösungen gefunden und neue Wege herausgearbeitet werden. Es soll Unterstützung geboten werden in den Bereichen, in denen Fragen, Unsicherheiten und Gestaltungsprinzipien die inklusive Bildung beeinträchtigen.

SchülerInnen, die sich nicht über ihre eigene Lautsprache verständlich machen können, benötigen Hilfen, um am Leben in der Familie, im Kindergarten und der Schule gleichberechtigt teilnehmen zu können. Diese SchülerInnen benötigen Kommunikationshilfen, und spezielle Ansteuerungshilfen bzw. andere Softwarelösungen oder Gebärden. Die LVR-Christy-Brown-Schule bietet Beratung und Unterstützung bei der Ermittlung des individuellen Hilfsmittelbedarfs, bei der Auswahl und Beantragung von Hilfsmitteln, bei der Einrichtung des individuellen Arbeitsplatzes und bei der methodisch-didaktischen Umsetzung von Unterrichtsinhalten.

Zum Beraterteam zählen alle SonderpädagogInnen, TherapeutInnen und Krankenschwestern der LVR-Christy-Brown-Schule. Das Angebot richtet sich an:

- SchülerInnen
- LehrerInnen im Primarbereich
- LehrerInnen im Sekundarstufenbereich I und II
- Eltern und Erziehungsberechtigte
- MitarbeiterInnen von Kindergärten

## AO-SF-Team

Wenn sich vor Beginn der Schulpflicht oder während des Besuchs der Regelschule Anhaltspunkte dafür ergeben, dass eine sonderpädagogische Unterstützung für eine erfolgreiche

schulische Förderung notwendig ist, wird ein offizielles Verfahren (AO-SF) eingeleitet, in dem der sonderpädagogische Förderbedarf für die jeweiligen Schülerinnen überprüft wird und gegebenenfalls Förderschwerpunkte festgelegt werden.

In diesem Rahmen werden eine sonderpädagogische Lehrkraft und eine Lehrkraft der Regelschule von der Bezirksregierung mit der Durchführung des Verfahrens beauftragt. Gemeinsam wird ein pädagogisches Gutachten erstellt und eine Empfehlung bezüglich des Förderortes und des Förderschwerpunktes / der Förderschwerpunkte abgegeben.

An der LVR-Christy-Brown-Schule hat sich ein AO-SF-Team gebildet, welches aus Lehrkräften, die neben dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung in unterschiedlichen Fachrichtungen ausgebildet sind, besteht und von TherapeutInnen gegebenenfalls beratend unterstützt wird.

Dieses Team nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Kontaktaufnahme und Austausch mit der Institution, wo die jeweiligen SchülerInnen zurzeit gefördert werden (z.B. Kindertagesstätten, Grundschulen, weiterführende Schulen)
- Beobachten des Kindes in Alltagssituationen (z.B. in Bezug auf Sozialverhalten, Arbeitsverhalten)
- Austausch und Beratung mit der von der Bezirksregierung beauftragten Lehrkraft der allgemeinen Schule sowie Erstellung eines gemeinsamen Gutachtens
- Beratung der Klassenlehrkräfte der allgemeinen Schule in Bezug auf den Einsatz von Hilfsmitteln, speziellen Fördermaterialien/-methoden und eventuellem Nachteils-Ausgleich
- Durchführung von standardisierten und nicht-standardisierten Testverfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs
- Kenntnisnahme und Miteinbeziehung von relevanten ärztlichen, pädagogischen und psychologischen Informationen, sofern diese dem Gutachterteam schriftlich vorliegen
- Durchführung eines Informations- und Beratungsgespräches mit den Eltern in Bezug auf die Ergebnisse des Gutachtens und die Fördermöglichkeiten, die sich daraus ergeben.

Das AO-SF-Team tauscht sich regelmäßig über Vorgehensweisen und Testverfahren aus und nimmt an Fortbildungen bezüglich aktualisierter oder neuer Testverfahren teil.

## Schutzkonzept

Angesichts der Tatsache, dass eine große Zahl von Mädchen und Jungen aller Altersgruppen, insbesondere, wenn sie von Behinderung betroffen sind, zum Opfer sexualisierter Gewalt werden, sind wir uns als Schule unserer besonderen Verantwortung für Prävention und Intervention bewusst. Mit einem individuellen schulinternen Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt wollen wir dafür sorgen, dass Missbrauch hier keinen Raum hat und SchülerInnen, die davon betroffen waren oder sind, bei uns Hilfe finden.



Das Leitbild der LVR-Christy-Brown-Schule, verbindliche Schulregeln, individuelle Klassenregeln, bindende Pflegestandards und schülergerechte Möglichkeiten, Sorgen und Ängste an die MitarbeiterInnen der Schule weiterzugeben, sollen strukturell dafür sorgen, unsere Schule zu einem sicheren Ort werden zu lassen, an dem SchülerInnen sich geborgen und verstanden fühlen.

Wir stärken und ermutigen die SchülerInnen bezüglich ihrer Rechte und ihrer Grenzen. Sie sollen lernen, eigene Gefühle und die Gefühle anderer zu respektieren, selbstbestimmt Entscheidungen, speziell in Bezug auf den eigenen Körper zu treffen, selbstbewusst „Nein“ zu sagen und sich möglichst selbstständig Hilfe zu holen. Dieses bildet sich in dem schuleigenen Curriculum ab, das eine ganzheitliche und positive Sexualerziehung intendiert.

In regelmäßigen Abständen findet die Ausstellung und Fortbildung „Echt Klasse!“ von PETZE zum Themenbereich Prävention von sexueller Gewalt an unserer Schule statt. Sie richtet sich an Eltern, SchülerInnen und alle MitarbeiterInnen der Schule.

Ein Interventionsplan soll im ‚Falle eines Falles‘ allen MitarbeiterInnen Orientierung und Handlungssicherheit geben, um bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen.

Zur Erstellung und Entwicklung des individuellen Schutzkonzeptes hat sich eine Projektgruppe mit TeilnehmerInnen aus allen Berufsfeldern zusammengefunden, die das Schutzkonzept kontinuierlich weiterentwickeln. Die TeilnehmerInnen dieser Projektgruppe sind Ansprechpartner für SchülerInnen, und MitarbeiterInnen der Schule sowohl im Notfall bzw. Verdachtsfall als auch bei alltäglichen Fragen zum Thema Sexualität und Prävention. Zudem stellen sie ein Bindeglied zu externen Fachstellen dar.

Im gelebten Schulalltag ist dies daran zu erkennen, dass sowohl im Unterricht, in den Pausen und insbesondere in der Pflege dafür gesorgt wird, dass SchülerInnen sich sicher und geborgen fühlen können.

Eine ausreichende Anzahl an AnsprechpartnerInnen in den Pausen, die allen SchülerInnen bekannt bzw. für alle gut zu erkennen sind, signalisieren, dass sie offen für Fragen und Probleme sind, die die SchülerInnen irritieren.

## 5 Therapie

An der LVR-Christy-Brown-Schule werden Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie angeboten.

Diese Therapien sind Bestandteil des individuellen Förderkonzepts unserer Schule mit dem Ziel, die Fähigkeiten und Fertigkeiten der SchülerInnen so zu fördern, dass sie möglichst aktiv und beschwerdefrei am Unterricht und am Fördergeschehen teilnehmen können.

Das ganzheitliche Therapiekonzept beinhaltet die enge Kooperation der therapeutischen Fachrichtungen, den Austausch mit Pädagogen, sowie die regelmäßige Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Eltern zur sinnvollen Integration der Therapieziele.

### Ergotherapie

An der LVR-Christy-Brown-Schule werden im Rahmen des therapeutischen Konzeptes auf der Basis ärztlicher Heilmittelverordnungen ergotherapeutische Behandlungen angeboten. Diese Behandlungen finden wegen der differenzierten Krankheits- und Störungsbilder in Einzelförderungen oder in Gruppen statt. Die Therapiestunden werden in Absprache mit den SonderpädagogenInnen in den Stundenplan integriert.

Den diversen körperlichen und motorischen Entwicklungsdefiziten entsprechend, die häufig auch mit Einschränkungen der einzelnen Sinneswahrnehmungen einhergehen, werden als Grundlage für weitere Therapien Elemente aus dem Bereich der sensorischen Integrations-Therapie angeboten. Ziel dieser Therapieform ist es, den SchülerInnen durch Verbesserung der Sinnessysteme einen strukturierteren und planvolleren Einsatz ihrer Fähig- und Möglichkeiten in den Schulalltag und darüber hinaus in ihrem Lebensumfeld zu bieten.

Ein weiterer wichtiger Baustein der Ergotherapie ist, allen SchülerInnen ein größtmögliches Maß an Selbstständigkeit im Alltag zu ermöglichen. Dies wird in der individuellen Versorgung mit Hilfsmitteln, u.a. in den Bereichen Essen/Trinken, An- u. Ausziehen, Schreiben, etc. angebahnt.

In der Therapie werden psychomotorische Therapiematerialien, aber auch handwerkliche Techniken zum kreativen Gestalten mit verschiedenen Materialien (Ton, Farben, Knete, Holz, Sand, Papier und Pappe etc.) therapiespezifisch und motivierend eingesetzt. Zur Verbesserung von lebenspraktischen Ansätzen mit klaren Handlungsabläufen setzen die behandelnden ErgotherapeutInnen angepasste Spiele oder ausgewählte Lernorte wie z.B. die Küche, die Turnhalle, den Tonraum, den Snoezelenraum oder den Werkraum ein.

Zudem werden in Kooperation mit den SonderpädagogenInnen individuelle Therapieangebote in der Klasse durchgeführt.

Die Zunahme von Verhaltensauffälligkeiten der SchülerInnen macht es notwendig, innerhalb des Therapiekonzeptes vermehrt Methoden zur Entwicklung von Ausdrucksmöglichkeiten einzusetzen.

Als wichtige Medien dienen hier u.a. Puppen-, Rollen- und Theaterspiele sowie das Angebot von Entspannungs- und Phantasiereisen.

SchülerInnen mit Einschränkungen der Konzentration und/oder der Aufmerksamkeit sowie mit Hyperaktivität werden mit den unterschiedlichsten Therapiemethoden und Modellen entsprechend ihres Entwicklungsstandes und ihrer Bedürfnisse therapeutisch unterstützt und begleitet.

Darüber hinaus wird in Psychomotorikgruppen die psychosoziale Kompetenz der SchülerInnen geschult.

Alle TherapeutInnen nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil und können somit für die SchülerInnen eine individuelle Behandlung unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten anbieten.

## Logopädie

Zum therapeutischen Angebot der LVR-Christy-Brown-Schule gehört, neben der Physiotherapie und der Ergotherapie, der Bereich der Logopädie.

In diesem Rahmen führt der Logopäde Behandlungen mit SchülerInnen durch, die Beeinträchtigungen in den Bereichen Mundmotorik, Sprache, Sprechen, Stimme oder Kommunikation aufweisen.

Über die Notwendigkeit und den Zeitpunkt der Therapie entscheidet der Logopäde nach Absprache mit den betreffenden Eltern, Pädagogen, Ärzten und Therapeuten. Hierbei stehen die Entwicklungsmöglichkeiten und Bedürfnisse des Schülers/der Schülerin im Vordergrund.

Nach einer gründlichen Diagnostik und Therapieplanung wird die Behandlung in der Regel in Einzelsitzungen durchgeführt.

Die Entscheidung über die zu wählende Therapieform richtet sich nach den vorliegenden Beeinträchtigungen sowie der Motivation und den Bedürfnissen der SchülerInnen. Das Spektrum solcher Formen reicht vom nicht-direktiven, spielerischen Umgang bis zur strukturierten Übungstherapie oder der Arbeit mit elektronischen Kommunikationsmitteln.

Die Entscheidung über die Dauer der Behandlung und eventuelle Therapiepausen richtet sich in erster Linie nach den individuellen Fortschritten der SchülerInnen.

## Physiotherapie

An der LVR-Christy-Brown-Schule arbeiten die Physiotherapeutinnen in Voll- oder Teilzeit mit unterschiedlichen Schwerpunkten und verschiedenen Zusatzqualifikationen.

Sie bilden mit den ErgotherapeutenInnen und dem Logopäden ein interdisziplinäres Team, welches die körperliche und geistige Entwicklung sowie die Wahrnehmung der Schüler fördert und in ihrer Weiterentwicklung unterstützt.

In Zusammenarbeit mit PädagogenInnen und Eltern sehen die TherapeutenInnen die SchülerInnen in ihrem persönlichen Umfeld und streben eine individuelle Förderung und differenzierte Behandlung an.

Dies geschieht in der Einzel- oder in der Gruppentherapie.

Die Termine für die Behandlungen werden in Absprache mit den LehrerInnen in den Schulalltag integriert und dauern 45 Minuten.

Die in der Therapie erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten sollen durch das Einbeziehen der Eltern, PädagogenInnen, Pflegekräfte und IndividualbetreuerInnen in unterschiedlichen Alltagssituationen übertragen und geübt werden.

Alle TherapeutenInnen nehmen zur Sicherung der Behandlungsqualität regelmäßig an fachspezifischen Fortbildungen teil.

### Behandlungsmethoden und -techniken

- Behandlungen nach dem Bobath - Konzept
- PNF
- Manuelle Therapie
- Psychomotorik
- Atemphysiotherapie
- Craniosacrale Therapie
- Yoga
- Kinesiotaping
- Faszientechniken

### Zusätzliche therapeutische Aufgabenbereiche

- Hilfsmittelberatung und Hilfsmittelversorgung einschließlich der Betreuung in der Gewöhnungszeit und Gebrauchsschulung (Orthesen, Stehtrainer, Laufgeräte, Fahrräder, etc.)
- therapeutische Unterstützung in den Aktivitäten des alltäglichen Lebens (Hilfestellung bei der Nahrungsaufnahme, Lagerung, Mobilitätstraining, Transferschulung)
- therapeutische Betreuung im Fachunterricht (Sport, Schwimmen) und bei Ausflügen/ Klassenfahrten
- Schulung und Beratung von Bezugspersonen (Individualbetreuer, personenbezogene Pflegekräfte, FSJ'ler)
- Mitarbeit bei Aufnahmeverfahren für die LVR-Christy-Brown-Schule
- Beratung und Hilfestellung bei der Inklusion an Regelschulen
- Kooperation mit einer Schule für Physiotherapie im Rahmen der Betreuung und Anleitung von Auszubildenden im Praktikumseinsatz
- Hausbesuche zur Umsetzung der Therapieziele in das häusliche Umfeld und zur Anleitung der Eltern im Umgang mit Hilfsmitteln

Die PhysiotherapeutenInnen der LVR-Christy-Brown-Schule bieten Eltern und Bezugspersonen eine enge Zusammenarbeit im Rahmen der Therapie an. Dafür stehen sie, nach

terminlicher Absprache, für ein persönliches Gespräch oder die Hospitation einer Behandlungsstunde zur Verfügung.

## 6 Pflege

Schulpflicht bedeutet für schwer behinderte und chronisch kranke Kinder auch das Recht auf Teilnahme am Unterricht. Dafür ist es notwendig, dass medizinisch-pflegerische Maßnahmen von examinierten Krankenschwestern durchgeführt werden. Dazu gehört auch, sie in Notfällen (z. B. Unfälle oder Epilepsieanfälle etc.) fachgerecht zu versorgen.

Das Team setzt sich zusammen aus zwei Krankenschwestern und zwei Kinderkrankenschwestern. Die pflegerische Arbeit wird durch Pflegehilfskräfte, FSJ-ler (TeilnehmerInnen des freiwilligen sozialen Jahres) und BFD-ler (TeilnehmerInnen des Bundesfreiwilligendienstes) unterstützt.

Unsere Pflegekräfte tragen keine Kittel, um den SchülerInnen das Gefühl eines normalen Schulalltags zu vermitteln. Unser Bestreben ist es, die medizinisch-pflegerischen Maßnahmen so in den Unterricht zu integrieren, dass die SchülerInnen ihren Unterricht und andere Aktivitäten so unbeschwert wie möglich erleben können. Dazu gehört auch, dass die notwendige Pflege auf den Klassenfahrten durch entsprechendes Begleitpersonal gewährleistet wird.

Das Ziel ist es, die Selbständigkeit der SchülerInnen zu unterstützen und weiter zu entwickeln. Der medizinisch-pflegerischen Bedarf der SchülerInnen wird stets auch aus fachlicher Sicht erhoben und beurteilt, um die notwendigen Maßnahmen fachgerecht gewährleisten zu können.

Regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen, Zusammenarbeit mit umliegenden Krankenhäusern, Gesundheitsämtern und Arztpraxen erweitern stetig die bereits vorhandenen, professionellen Fachkompetenzen.

Ab Frühjahr 2019 ist unsere Schule Lernort für Berufspraxis der SchülerInnen des Bildungszentrums am Helios Klinikum Duisburg.

### Pflegehilfskräfte

Die Pflegehilfskräfte unterstützen die SchülerInnen im pflegerischen Bereich und helfen so bei ihrer Integration in den Schulalltag.

### FSJ/BFD

Die FSJ-ler und BFD-ler unterstützen die Arbeit mit den SchülerInnen in vielfältiger Weise. Sie werden von den Krankenschwestern in Fragen der Hygiene, Pflege Techniken und Pflegestandards angeleitet und begleitet. In der Regel werden sie einer Klasse fest zugeteilt. Unter Anleitung der LehrerInnen unterstützen sie die Schüler im Unterricht und anderen Aktivitäten. Die Freiwilligen erhalten so die Möglichkeit, sich zukunftsorientierte Perspektiven zu entwickeln.

## 7 Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten an der LVR-Christy-Brown-Schule

### Lehrerausbildung

#### Lehrer für sonderpädagogische Förderung

Die sonderpädagogische Lehrerausbildung startet in der Universität mit dem Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) im Bachelorstudium (1. -2. Semester). Das Praktikum erstreckt sich über 5 Wochen (25 Tage mit ca. 20 Zeitstunden pro Woche). Zum Ende des Bachelorstudiums besteht die Möglichkeit, ein Berufsfeldpraktikum an mind. 20 Tagen im Umfang von 80 Zeitstunden abzuleisten. Im 2. Masterstudiensemester findet das Praxissemester über ein Schulhalbjahr an 4 Tagen (12-14 Schulstunden) in der Schule statt.

Alle drei Praktikumsformen der sonderpädagogischen Lehrerausbildung können an der LVR-Christy-Brown-Schule abgeleistet werden. Die Praktikanten werden dabei von einer Praktikumskoordinatorin aus dem Lehrerkollegium begleitet.

Mit Abschluss des Masterstudiums findet der Vorbereitungsdienst (Referendariat, 18 Monate) statt.

Grundlage der Ausbildung der Referendarinnen und Referendare ist das Kerncurriculum für die Ausbildung im Vorbereitungsdienst für Lehrämter im Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) in Duisburg und das sich darauf beziehende Ausbildungs- und Begleitprogramm der LVR-Christy-Brown-Schule, das fortlaufend evaluiert und weiterentwickelt wird.

Die Ausbildung der ReferendarInnen wird von Ausbildungsbeauftragten (ABA) koordiniert und begleitet. Seitens der ABAs werden regelmäßige Arbeitstreffen organisiert und durchgeführt, in Absprache auch mit den Lehramtsanwärtern der LVR Christoph-Schlingensief Schule in Oberhausen und deren Ausbildungsbeauftragten. Regelmäßige Unterrichtsbesuche und Unterrichtsnachbesprechungen sowie weitere Beratungsgespräche mit Ausbildungslehrerinnen und -lehrern, den ABAs und der Schulleitung dienen der Reflexion und Qualifizierung. (s. Ausbildungsprogramm LVR-Christy-Brown-Schule, Praktikumskripte).

#### Fachlehrerausbildung

Die Fachlehrer haben alle eine abgeschlossene Berufsausbildung und bringen ihre berufsspezifischen Kompetenzen in die Ausbildung und spätere Schulpraxis ein.

Die Ausbildung dauert 18 Monate und gliedert sich in einen theoretischen Teil (1 Tag pro Woche im Seminar) und einen schulpraktischen Teil (12 Schulstunden in der Ausbildungsschule). Die Organisation der schulischen Ausbildung obliegt der Ausbildungsschule und wird von der Ausbildungsbeauftragten (ABA) koordiniert und begleitet.

## Berufsorientierung für Schüler anderer Schulen (Praktika)

Die LVR-Schule Christy-Brown bietet Praktikumsplätze für SchülerInnen ab 16 Jahre oder ab Klasse 10 anderer Schulformen der Sekundarstufe I und II (Gymnasien, Real-, Gesamt- und Sekundarschule, Berufskollege) an. Auch Auszubildende im Bereich Heilerziehungspflege können ihre Praktika an der LVR-Christy-Brown-Schule absolvieren. Die Praktika können über unterschiedliche Zeiträume abgeleistet werden:

- im Block für 2-5 Wochen
- am Girls- und Boys-Day
- Langzeitpraktikum ( einmal wöchentlich über ein Jahr)



## **8 Schulsozialarbeit**

Die Umwandlung einer Lehrerstelle in eine Stelle für Schulsozialarbeit wurde beschlossen und soll möglichst zeitnah geschehen. Ein Konzept wurde erarbeitet und liegt der Bezirksregierung Düsseldorf zur Genehmigung vor.

## 9 Schulleben

### Der Förderverein der LVR-Christy-Brown-Schule

Die pädagogische Arbeit der LVR-Christy-Brown-Schule wird durch den Förderverein der Schule unterstützt. Dieser gründete sich im Gründungsjahr und fördert seitdem kontinuierlich gezielte Maßnahmen, um SchülerInnen zusätzliche Lernmöglichkeiten zu schaffen, die sie in ihrer Entwicklung unterstützen. Darunter fallen z. B.:

- finanzielle Zuschüsse zur Einrichtung und Gestaltung von Fachräumen (Snoezelraum, Low-Vision-Raum)
- Anschaffungen von Spielgeräten und Fahrzeugen
- Bezuschussung von neuen Technologien und schülerorientierter Software
- die finanzielle Unterstützung von Fahrten zum Reitstall
- die Finanzierung schuleigener und rollstuhl-geeigneter Busse
- die finanzielle Unterstützung einzelner SchülerInnen bei Klassenfahrten

### Mitwirkung der SchülerInnen und Eltern

Eltern und Erziehungsberechtigte sind wichtige Partner und Experten in der Förderung ihrer Kinder und werden als solche in Erziehungs- und Förderbelange einbezogen. Sie arbeiten gemeinsam mit allen MitarbeiterInnen der LVR-Christy-Brown-Schule am Entwicklungs- und Erziehungsprozess der Kinder und Jugendlichen und tauschen wichtige Informationen aus. Eine positive Grundatmosphäre an der LVR-Christy-Brown-Schule ermöglicht es, dass sich Eltern und Erziehungsberechtigte mit der Schule identifizieren und sich je nach ihren Fähigkeiten in Klassen- und Schulaktivitäten einbringen können. Durch die aktive Teilnahme aller Beteiligten werden auch gemeinschaftliche Feste und Aktivitäten gestaltet. In enger Zusammenarbeit mit allen am Schulleben Beteiligten wird der schulische Alltag lebendig und bezogen auf die sich verändernden gesellschaftlichen Realitäten gestaltet, um allen Kindern und Jugendlichen, die die LVR-Christy-Brown-Schule besuchen, bestmögliche Voraussetzungen für ihre Selbstverwirklichung in sozialer Integration zu ermöglichen.

Um die SchülerInnen, ihre Eltern und Erziehungsberechtigten in das Schulleben einzubeziehen, einen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen und sie die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen verfolgen zu lassen, werden zusätzlich zu den in der Institution Schule vorgegebenen Veranstaltungen (Klassen- und Schulpflegschaftssitzungen, Schulkonferenz etc.) in den Klassen und Stufen verschiedene Veranstaltungen und Elternabende zu unterschiedlichen Themen angeboten (z.B. Praktikumspräsentation, Elterninformation der zukünftigen Schulanfänger, Infobörse Schule-Beruf, Informationsabende zu den Themen Wohnen und Betreuen, Behinderung und Recht). Viele Eltern treffen sich über diesen Rahmen hinaus auch zu Elternstammtischen, um in der Gemeinschaft gemeinsame Probleme zu besprechen oder Freizeitaktivitäten mit ihren Kindern zu planen.

Ein wichtiger Bestandteil des Schullebens der LVR-Christy-Brown-Schule sind Feste und Feiern. Zwischen einer fröhlichen Einschulungs- und einer feierlichen Entlassfeier liegen viele Feste

und Anlässe, um immer wieder gemeinsam mit Eltern, Erziehungsberechtigten, SchülerInnen und Freunden anlassbezogen zu feiern. Grundlage für die erfolgreiche Durchführung ist die engagierte Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten.

## Kooperation mit Partnern

### Kooperation mit der Grundschule

Seit Mai 2018 gibt es die Kooperation mit der Barbaraschule, einer Grundschule in unserer Nachbarschaft. In einer Konferenz kam es zur ersten Vorstellung der Schulen und zu einem Austausch von Ideen. Mit dem Ziel, die unterschiedlichen Schulsysteme näher kennenzulernen, mögliche Berührungspunkte abzubauen und voneinander zu lernen, folgten Einladungen zum Musical in der Barbaraschule, zum gemeinsamen Kinobesuch, zum wöchentlichen Adventssingen und zum Adventsbasar an der LVR- Christy-Brown-Schule. Für die weitere Zusammenarbeit wird aktuell ein gemeinsam vorbereiteter und durchgeführter „Day of Song“, ein „Tag als Christy-Brown“ und ein regelmäßiger professioneller Austausch zwischen den KollegInnen projektiert.

### Kooperation mit der Gesamtschule Emschertal

Die Kooperationsvereinbarung zwischen der Gesamtschule Emschertal und der LVR-Christy-Brown-Schule besteht seit August 2015. Ziele dieser Vereinbarung sind, dass

- SchülerInnen der LVR-Christy-Brown-Schule, die an einer allgemeinen Schule unterrichtet werden können bzw. wollen, an der Gesamtschule Emschertal unterrichtet werden können,
- der Übergang wird für infrage kommende SchülerInnen von der LVR-Christy-Brown-Schule in die Gesamtschule Emschertal von allen Beteiligten systematisch geplant und schrittweise so vollzogen wird, wie es für ein Gelingen eines Schulwechsels förderlich ist,
- je nach Sachstand und SchülerInnen-/Elternwunsch, die Beschulung an der Gesamtschule Emschertal auch partiell erfolgen kann,
- ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch sowie Beratungsgespräche zwischen beiden Schulen stattfinden können.

Bis März 2019 haben bereits einzelne SchülerInnen der LVR-Christy-Brown-Schule am Unterricht der Gesamtschule Emschertal teilgenommen und sind in den Sekundarstufen I - Bereich der Gesamtschule gewechselt.

Seit Beginn der Kooperation finden gegenseitige Besuche statt und beide Schulen unterstützen sich gegenseitig bei Schulfesten und Sponsorenläufen.

### Kooperation mit der Justus-von-Liebig Sekundarschule Hamborn

Die Kooperation besteht seit 2017 und umfasst vierteljährliche Treffen zwischen VertreterInnen der Schulleitungen, LehrerInnen und SozialarbeiterInnen. Es wird eine Kooperation in außerunterrichtlichen Bereichen angestrebt. Diese umfasst folgende Bereiche: Mädchenarbeit, Feste und Feiern, Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd, Rollstuhlsport, Jahrespraktika

im Rahmen eines Sozialpraktikums (einmal pro Woche). Zudem können die LehramtsanwärterInnen der LVR-Christy-Brown-Schule ihre Hospitationen im gemeinsamen Lernen an der Justus-von-Liebig-Schule absolvieren.

Auch bei dieser Zusammenarbeit ist das Ziel der Kooperation, Berührungspunkte abzubauen, Verständnis füreinander zu schaffen und schulübergreifende Freundschaften anzuregen und zu pflegen.

### Inklusives Mädchenprojekt mit der Justus-von-Liebig-Schule und dem Mädchenzentrum Mabilda

Im Rahmen der Kooperation mit der Justus-von-Liebig-Schule gibt es seit Beginn des Schuljahres 2018/19 eine regelmäßige inklusive Mädchengruppe. Jeden Monat treffen sich Schülerinnen aus den sechsten und siebten Klassen der LVR-Christy-Brown-Schule mit Schülerinnen aus den siebten und achten Klassen der Sekundarschule. Diese Gruppe von etwa 16 Schülerinnen trifft sich abwechselnd in den beiden Schulen, um geleitet von Pädagoginnen des Mädchenzentrums Mabilda gemeinsame Aktivitäten (u.a. Sport, Kochen, Backen, Kunst, Spiele) durchzuführen. Das inklusive Mädchenprojekt soll das Selbstbewusstsein stärken, Sozialkompetenzen fördern und Berührungspunkte zwischen Mädchen mit und ohne Behinderungen schaffen.

### Kooperation mit dem Mädchenarbeitskreis Duisburg Nord

Der Mädchenarbeitskreis Duisburg Nord findet vierteljährlich statt. Dabei treffen sich Vertreterinnen verschiedener Organisationen und Schulen, um explizite Angebote für Mädchen zu organisieren. Zurzeit nimmt eine Lehrerin der LVR-Christy-Brown-Schule regelmäßig an den Treffen teil, um über geeignete Angebote für die Schülerinnen der Schule informiert zu sein und eine sonderpädagogische Perspektive in den Arbeitskreis einzubringen.

### Sport- und Freizeitverein Budokan e.V.

Seit dem Frühjahr 2017 trainieren SchülerInnen mit viel Freude und wachsendem Enthusiasmus einmal wöchentlich bei Budokan. Da die schulische Situation es personell nicht zulässt, zum Verein zu fahren, kommt seit dem Schuljahr 2018/19 ein Trainer in die LVR-Christy-Brown-Schule und arbeitet vor Ort mit den SchülerInnen.

### Umgang mit Sterben, Tod und Trauer

In der Schulgemeinschaft der LVR-Christy-Brown-Schule lernen und leben SchülerInnen mit lebensverkürzenden Behinderungsformen oder Erkrankungen. Alle MitarbeiterInnen der Schule können in die Situation kommen, lebensbedrohlich erkrankte SchülerInnen zu begleiten und daher mit dem Thema „Sterben, Tod und Trauer“ konfrontiert werden. Um in dieser Situation mit der eigenen Betroffenheit sowie der Betroffenheit der SchülerInnen nicht alleine zu sein und reagieren zu können, wurden von einer Arbeitsgruppe folgende Hilfen, Ideen und Materialien erarbeitet und zur Verfügung gestellt:

- Wegweiser im Falle des Todes eines Schülers oder einer Schülerin

- Leitfaden für die betroffenen MitarbeiterInnen
- Unterrichtsmaterialien für den Umgang mit Todesfällen in der Schule (z.B. zahlreiche Bilderbücher, DVD, Fachbücher, Dekoration für den Trauertisch, Kerzen, Unterrichtseinheit als Kopiervorlage)

Im Falle des Todes einer SchülerIn wird ein Trauertisch in der Eingangshalle aufgestellt und von der betroffenen Klasse gestaltet. Dieser Tisch soll Raum und Zeit zum Abschiednehmen, Trauern und Erinnern für SchülerInnen sowie MitarbeiterInnen der Schule bieten. Auch besteht die Möglichkeit, eine individuelle Trauerfeier, entsprechend der Bedürfnisse der SchülerInnen zu gestalten. Zum Gedenken an verstorbene SchülerInnen befindet sich in der Eingangshalle ein großer Baum aus Holz mit den Fotos der verstorbenen SchülerInnen. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Sterben, Tod und Trauer“ sind im Bedarfsfall ansprechbar und können die betroffenen MitarbeiterInnen und ihre Klassen unterstützen und begleiten.

## Feste und Feiern

Interkulturelle Erziehung ist bei uns, auch im Hinblick auf unsere Schülerschaft, ein Grundprinzip des Schullebens, das besonders bei der Gestaltung der schulischen Feste und Feiern zum Tragen kommt.

### Weltkindertag

Anlässlich der 1954 beschlossenen UN-Kinderrechtskonvention feiert die LVR-Christy-Brown-Schule den Weltkindertag. Die gemeinsame Feier findet jährlich am Freitag nach dem offiziellen deutschlandweiten Termin statt. Alle Klassen bearbeiten altersgerechte Themen und bereiten entsprechende Angebote für die Feier vor. Zudem steht eine buchbare Ausstellung von UNICEF als Informationsmöglichkeit für die Klassen zur Verfügung (siehe Website der UNICEF).

### Schulgottesdienste

Unsere Religionslehrkräfte bereiten gemeinsam mit SchülerInnen und Vertretern der christlichen Kirche viermal im Schuljahr einen ökumenischen Gottesdienst (Einschulungs-, Advents-, Oster- und Schuljahresabschlussgottesdienst) vor. Dieser findet in der katholischen Kirchengemeinde Sankt Norbert statt. Zu diesen Gottesdiensten sind alle SchülerInnen und interessierte Eltern herzlich eingeladen. Die Gottesdienste werden thematisch bewusst offen und religionsübergreifend gestaltet, indem sowohl christliche als auch muslimische und kulturelle Werte aufgegriffen werden. Die Schulband der CBS unterstützt die Gottesdienste musikalisch.

### St. Martin

In der Zeit um den 11.11. findet die Martinsfeier statt. Die Feier wird durch eine Planungsgruppe unter Mitwirkung der Schulpflegschaft vorbereitet. Nachmittags ab 15:00 Uhr organisieren die Klassen der Unter- und Mittelstufe ein festliches Beisammensein, wie z. B. ein Kaffeetrinken mit Eltern und Geschwisterkindern. Gäste der Familien, wie z. B. Freunde der SchülerInnen, sind willkommen.

Gegen 17:00 Uhr findet der Martinsumzug mit einem Martin und Pferd rings um die Schule, durch den angrenzenden Iltispark und den Kleingarten Gut-Grün statt. Anschließend folgt das Martinsspiel mit Mantelteilung am Feuer auf dem Parkplatz. Den Abschluss des Tages bilden ein Martinsmarkt mit dem Verkauf verschiedener gespendeter Speisen und das Teilen der großen Weckmänner.

Die ASS und Mittelstufenklassen, die nicht teilnehmen möchten, beschließen für sich alternative Programme der Nachmittagsgestaltung. Beliebt sind hier klassenübergreifende Halloween-Partys, Kino-Programm oder gemeinsames Kochen.

## Karneval

Traditionell findet an Weiberfastnacht eine gemeinsame Karnevalsfeier aller SchülerInnen und MitarbeiterInnen in der Turnhalle der LVR-Christy-Brown-Schule statt.

Alle Klassen der Schule beteiligen sich an der Gestaltung der Feier, indem sie bei den Auf- und Abbauarbeiten der Bühne und der Bestuhlung unterstützend helfen, Dekorationsmaterial in den Klassen basteln und damit die Turnhalle schmücken oder sich durch einen Auftritt mit ihrer Klasse beteiligen. Eine Planungsgruppe kümmert sich um die Koordination, Organisation und Durchführung der Karnevalsfeier und stellt das „jecke“ Programm zusammen. Die Schule pflegt auch Kontakte zur Sekundarschule in der Nachbarschaft sowie zu dem Karnevalsverein Marxloher Jecken e.V. 1970, die mit großer Freude alljährlich als Gäste begrüßt werden und das bunte Programm mit eigenen Beiträgen erweitern.

Ohne die Unterstützung aller SchülerInnen, MitarbeiterInnen und unserer Gäste wäre es nicht möglich, die Karnevalsfeier an unserer Schule für alle durchzuführen. Die gemeinsamen Vorbereitungen und die verschiedenen Auftritte auf der Bühne, vor der gesamten Schulgemeinde, sind für alle SchülerInnen immer ein besonderes Erlebnis.

## Schulfest

Alle zwei Jahre wird im Sommer ein Schulfest oder der Sponsorenlauf veranstaltet. Zum Schulfest wird durch das Kollegium ein Motto ausgewählt, das thematisch in einer Projektwoche vertieft wird. Die Klassen erarbeiten so Beiträge und Angebote, die am Schulfest der Öffentlichkeit präsentiert werden. Auch die Kooperationsschulen Emschertal (Gesamtschule) und Justus von Liebig (Sekundarschule) werden dazu eingeladen.

## Entlassfeier und Discoabend

Im Laufe der letzten beiden Wochen vor Schuljahresende findet in feierlichem Rahmen mit der gesamten Schulgemeinschaft die Entlassung der SchülerInnen des jeweiligen Abschlussjahrgangs statt. Die Organisation wird durch die Abschlussstufe übernommen. Neben musikalisch-künstlerischen Darbietungen nutzen der/die SchülersprecherIn und Elternvertreter die Möglichkeit, eine Abschlussrede zu halten. Nach der Überreichung der Zeugnisse versammeln sich die Entlassschüler hinter einer Mauer aus Pappkartons. Zur Musik von „We don't need no education“ von Pink Floyd wird die „Mauer“ eingerissen und die SchülerInnen in ihre Freiheit entlassen.

Am darauffolgenden Abend wird die Abschluss-Disco veranstaltet, zu der traditionell auch ehemalige SchülerInnen eingeladen werden. Die Disco findet im dekorierten Lehrerzimmer und im Innenhof der Schule statt.

## Schulbücherei

Seit vielen Jahren ist die Schulbücherei ein fester Bestandteil an der LVR-Christy-Brown-Schule.

Unsere Schulbücherei bietet eine große Auswahl an Sachbüchern, Lexika, Comics sowie Kinder- und Jugendliteratur. Darüber hinaus gehören Gesellschaftsspiele, altersgerechte DVDs und Hörspiel-CDs ebenfalls zum Inventar. Insgesamt umfasst die Schulbücherei über 2500 Medien. Der Buchbestand wird sowohl auf die Interessenlage aber auch auf die jeweiligen Lesekompetenzstufen unserer Schülerschaft abgestimmt, ständig erweitert und aktualisiert.

Bei Interesse erhalten SchülerInnen einen Büchereiausweis und können kostenfrei ausleihen. Die SchülerInnen verpflichten sich, die zuvor besprochenen und unterschriebenen Regeln der Bücherei einzuhalten. Auch die MitarbeiterInnen der CBS können einen Ausweis beantragen und die Bücherei nutzen.

Während der Schulwoche wird an 2 Tagen eine Büchereipause angeboten. Während der Büchereipausen findet die Ausleihe und Rückgabe der Medien statt. Viele SchülerInnen nutzen die Büchereipausen auch zur ruhigen Pausengestaltung. So bietet sich dort die Gelegenheit zu lesen, ein Hörspiel anzuhören oder auch ein Gesellschaftsspiel zu spielen.

Sehr gerne können Kinder- und Jugendbücher oder andere geeignete Medien (siehe oben) gespendet werden. Die Schulbücherei wird von einer Lehrerin der Schule geleitet.

## Pausen-, Schulhof- und Bewegungsangebote

### Schulhofgestaltung

Auf dem Schulhofgelände gibt es verschiedene Spiel- und Bewegungsangebote, die den speziellen Bedürfnissen unserer Schülerschaft entsprechen. Es stehen ein Rollstuhlkarussell, eine Nestschaukel und Sandspieltische zur Verfügung. Für SchülerInnen mit einer Schwerstmehrfachbehinderung gibt es besondere Installationen zur sensorischen Förderung, wie u. a. Trockenduschen, Fühlwände, akustische Spielgeräte sowie ein Nestkarussell.

Für weitere Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten verfügt der Schulhof über einen Tartanplatz, verschiedene Klettergerüste und Tischtennisplatten. Für die SchülerInnen der Abschlussstufe wurde ein eigener Entspannungsbereich („Chill-Area“) als Rückzugsmöglichkeit eingerichtet.

### Pausenhalle

Bei Regen verbringen die SchülerInnen der Unterstufe die Pausenzeit in der Pausenhalle und die der Mittel- und Abschlussstufe auf den Fluren der ersten Etage. Dort gibt es verschiedene

Bewegungs- und Wahrnehmungsangebote wie Kicker, Airhockey, Luft- und Wassersäulen sowie fest installierte Musikinstrumente. Die Mittel- und AbschlusstufenschülerInnen können nach Absprache auch die Pausenzeit in den Klassen verbringen. Für geräuschempfindliche SchülerInnen gibt es die Möglichkeit, in der Bibliothek ein Lese- /Vorleseangebot wahrzunehmen oder im Snoezelen- und Wasserbettraum zu entspannen.

### Angebot „Oskar-Pausentonne“ auf dem Schulhof

In der großen Hofpause gibt es für die SchülerInnen die Möglichkeit, sich aus einer Materialtonne Spiel- und Bewegungsgeräte (Softball, Tischtennisschläger, Laufdosen, etc.) auszuleihen. Zum Ausleihen dieser Materialien benötigen die SchülerInnen einen personalisierten Ausweis. Zurzeit wird die Ausgabe von einer Lehrperson betreut, angedacht ist in Zukunft eine Ausgabe durch Abschlusstufenschüler.

### Sportangebote

In der Turnhalle werden in den Pausenzeiten folgende Sportangebote gemacht:

- Rollstuhlbasketball
- Rollstuhlfußball (Wheel-Soccer)
- Hockey
- Skigymnastik (saisonal)
- Bambini-Rollstuhlsport

Alle Sportangebote können auch von SchülerInnen wahrgenommen werden, die nicht auf den Rollstuhl angewiesen sind.

### Angebot „Go-Karts“

Die Schule verfügt in Zukunft über fünf tretbetriebe Go-Karts mit entsprechenden abschließbaren Parkboxen. Die Go-Karts können als Pausen- und Unterrichtsangebot genutzt werden. In den großen Hofpausen wird auf dem Busparkplatz ein bestimmter Bereich zur Nutzung eingerichtet. Das Pausen- und Unterrichtsangebot soll zukünftig von zwei Lehrkräften begleitet werden.

### Sportangebote mit Wettkampfcharakter

Neben dem Sport- und Schwimmunterricht in den Klassen, nehmen viele SchülerInnen an den Landessportfesten für KM Schulen im Regierungsbezirk Düsseldorf teil.

Die LVR-Christy-Brown-Schule stellt Mannschaften in den Sportarten Basketball, Fußball, Tischtennis und Polybat, Riesenball und Wheelsocket, Vielseitiger Mannschaftswettbewerb, Leichtathletik und Hockey für Läufer und richtet das Hockey-Turnier aus. Zur Vorbereitung dieser Turniere dienen die o. g., ganzjährigen Pausensportangebote in den Sportarten Basketball, Fußball, Riesenball, Wheelsocket und Hockey.



# Klassenübergreifende Fahrten

## Die Reitfreizeit - freie Zeit für besondere gemeinsame Erlebnisse

Jedes Jahr bieten wir eine Reitfreizeit für SchülerInnen der LVR-Christy-Brown-Schule an. Geplant und durchgeführt werden die Fahrten von einer Reitpädagogin der Schule, einer Ergotherapeutin mit Zusatzausbildung „ergotherapeutische Behandlung mit dem Pferd“, einer Krankenschwester, sowie mindestens zwei weiteren Lehrkräften. Ergänzt wird das Team durch eine bereits im Ruhestand befindliche Lehrerin und Reitpädagogin der LVR-Christy-Brown-Schule, die regelmäßig ehrenamtlich die heilpädagogische Förderung mit dem Pferd an der LVR-Christy-Brown-Schule weiterhin unterstützt.

In den geraden Jahren fahren wir mit weniger stark beeinträchtigten SchülerInnen nach Goch auf einen Reiterhof, der neben den Pferden und Reitangeboten ein breites Angebot an Spielgeräten und Outdooraktivitäten bietet. Zudem haben die SchülerInnen in den frei gestaltbaren Zeiten die Chance, Kontakte zu zahlreichen, nicht beeinträchtigten Kindern anderer Schulen zu knüpfen, die ebenfalls dort ihre Klassenfahrt verbringen.

Das Programm wird vom mitfahrenden Team jeweils in Eigenregie durchgeführt und an die Bedürfnisse und Kompetenzen der mitfahrenden SchülerInnen individuell angepasst. An jedem Tag findet eine Reiteinheit, geführt oder an der Longe, statt. Diese wird täglich ergänzt durch theoretische und praktische Einheiten rund um den Partner Pferd (Umgang mit dem Tier / Verhalten im Stall, Pflege etc.)

Die SchülerInnen können hierbei in folgenden wichtigen Bereichen wertvolle Erfahrungen machen:

- Freizeitgestaltung
- Umweltbildung/-erziehung
- Sensibilisierung für Natur- und Umwelt, Kenntniserwerb zu pferdespezifischen Themen
- Schulen sozialer Kompetenzen
- Kommunikationsfähigkeit, Beziehungen eingehen, Stärkung der Teamfähigkeit (Kommunikation – Kooperation – Konfliktlösung), Erfahrungen im Bereich Führen und Geführt werden machen, Toleranz, Akzeptanz, Rücksichtnahme, Normen und Werte finden
- Persönlichkeitsentwicklung:
- Selbstvertrauen schaffen/stärken, Ängste und Unsicherheiten abbauen, Gefühlssensibilisierung, Eigenwahrnehmung, Fremdwahrnehmung, Selbständigkeit, Selbstwirksamkeit erfahren - eigene Grenzen erkennen, einhalten und auch überschreiten, Achtsamkeit (den digitalen Medien entfliehen – Auftanken in der Natur), Grenzen akzeptieren und mit Heimweh klarkommen
- Ausbauen kognitiver und koordinativer Fähigkeiten

- motorische Fähigkeiten spielerisch erproben und ausbauen, Wahrnehmungserfahrungen integrieren, vorausschauendes Handeln erproben, Steigerung der Konzentrationsfähigkeit, Kennenlernen neuer Sport- und Freizeitaktivitäten auf dem Gelände

Die Woche endet in der Regel mit sogenannten Reiterspielen, bei denen die SchülerInnen ihre erlernten Fähigkeiten anwenden können. Urkunden über die erlangten Leistungen runden die Zeit ab. Zuweilen ist hier auch der Erwerb sogenannter Motivationsabzeichen oder des Reitabzeichens Klasse 10 möglich.

In den ungeraden Jahren findet die Freizeit im Münsterland, in der Nähe von Warendorf, auf einem renommierten, FN-zertifizierten Reitbetrieb statt.

Auf diese Fahrt nehmen wir stärker beeinträchtigte SchülerInnen der LVR-Christy-Brown-Schule mit, da die räumlichen Gegebenheiten klarer umgrenzt und für diesen Personenkreis besser geeignet sind. Auch stellt der Reiterhof, neben einem attraktiven Außengelände mit Spielangeboten, besonders ausgebildete Therapiepferde für diese Gruppe zur Verfügung.

Auch dort wird das individuell abgestimmte Programm vom mitfahrenden Team, ergänzt durch eine Lehrkraft mit Hippotherapieausbildung, in Eigenregie durchgeführt.

Hier ist es den mitfahrenden SchülerInnen möglich, Kontakte zu Kindern der Förderschule für körperliche und motorische Entwicklung aus Oberhausen aufzubauen, da diese Fahrt seit vielen Jahren mit den dort arbeitenden LehrerInnen und TherapeutInnen gemeinsam geplant und durchgeführt wird.

Auch auf dieser Fahrt bieten sich den SchülerInnen die oben genannten vielseitigen Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten, welche sich auch danach im schulischen Alltag positiv auswirken können.

Insgesamt ist die Reitfreizeit in jedem Jahr für alle TeilnehmerInnen anspruchsvoll und bietet eine Vielzahl an Herausforderungen, die aber auch eine Menge Spaß und Abenteuer, fernab vom Alltag, mit sich bringen.

### Klassenübergreifende Skifahrt

Seit mehr als 25 Jahren findet an der LVR-Christy-Brown-Schule jährlich die klassenübergreifende Skifahrt ins Tannheimer Tal (Schattwald /Österreich) statt. Die Fahrt ist für insgesamt 12 bis 16 SchülerInnen konzipiert. Die Reise findet in der 3. Januarwoche für neun Tage statt, die An- und Abreise erfolgt mit dem Zug.

Die Leitung dieser Fahrt besteht aus einem interdisziplinären Betreuungsteam aus Physiotherapeuten, Krankenschwestern und SonderschullehrerInnen (zertifizierte Ski-Instruktorin des Westdeutschen Skiverbandes). Um die erforderlichen konditionellen und koordinativen Voraussetzungen für den Alpinen Skilauf mitzubringen, startet für die SchülerInnen nach den Herbstferien eine tägliche stattfindende Skigymnastik in der ersten Pause.

Der Alpine Skilauf ist ein **einzigartiges, ganzheitliches Erlebnis** mit den vielfältigsten Aspekten, die sich unmittelbar positiv auf die unterschiedlichsten Kompetenzbereiche der Persönlichkeitsentwicklung der SchülerInnen auswirken. Neben dem Naturerlebnis, werden bei der Skifahrt neue Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen erlebt. Das gemeinsame Agieren und Leben in einer Schneewelt lässt die SchülerInnen vielfältige, in ihrem Alltag nicht erlebte Erfahrungen machen. Unter anderem werden die SchülerInnen hinsichtlich ihrer **Selbständigkeit** gefördert. Weitere Ziele sind die Stärkung des Selbstbewusstseins und Erweiterung ihrer **Sozialkompetenz**. Das Konzept sieht vor, dass die SchülerInnen nicht einmalig, sondern in mehreren aufeinander folgenden Jahren an der Fahrt teilnehmen, um so eine kontinuierliche Entwicklung zu gewährleisten.

## **10 Schlussgedanke zum Schulprogramm der LVR-Christy-Brown-Schule**

Ohne die Motivation, Begeisterung, Hoffnung, Beharrlichkeit, Zielstrebigkeit und Einsatzfreude der in der Schule arbeitenden und sich eng mit ihr verbunden fühlenden Personen wäre dieses Schulprogramm nicht denkbar. Es stellt immer eine Momentaufnahme auf dem Weg in die Zukunft dar und entwickelt sich schon im Augenblick der Dokumentation weiter.